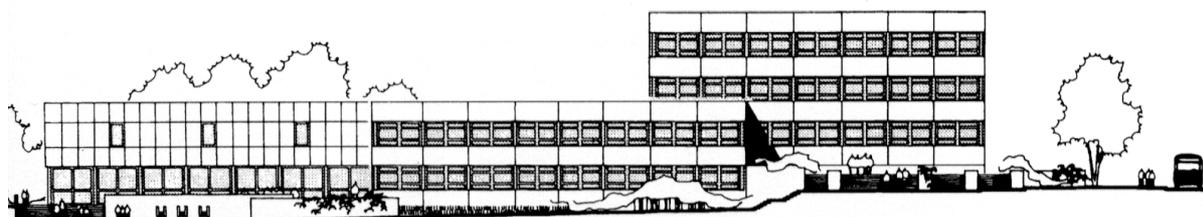


Schulprogramm

Otto-Hahn-Gymnasium Göttingen

(Stand März 2016)



Inhalt

1	Das Schulprofil	1
1.1	Umfeld und Schulform	1
1.2	Unterrichtsangebote	1
1.3	Adressen	3
2.	Das Leitbild	4
2.1	Leitsätze	4
2.2	Indikatoren	4
3.	Das Leitbild in seiner Realisierung - Situationsanalyse	6
3.1	Realisierung zum ersten Leitsatz	6
3.2	Realisierung zum zweiten Leitsatz	9
3.3	Realisierung zum dritten Leitsatz	14
3.4	Realisierung zum vierten Leitsatz	16
3.5	Realisierte fachbezogene Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung im Schuljahr 2008/09 und 2009/10	21
4.	Entwicklungsziele	25
4.1	Sicherung des Ist-Stands	26
4.2	Konsolidierung der Fachgruppenarbeit hinsichtlich der curri- cularen Vorgaben	27
4.3	Unterrichtsentwicklung hinsichtlich des dritten Leitsatzes	27
4.4	Maßnahmen der Fachgruppen hinsichtlich der Optimierung der Unterrichtsqualität	29
4.5	Entwicklung eines Konzepts zur systematischen Fortbildung	33
4.6	Entwicklung eines Konzepts zur schulinternen Qualitätssi- cherung	33
4.7	Entwicklung eines Konzepts zur Leistungsmessung	33
4.8	Entwicklung eines Medienkonzepts	34
4.9	Maßnahmen zur räumlichen Gestaltung der Schule	35
5	Nachwort	35

1 Das Schulprofil

1.1 Umfeld und Schulform

Das Otto-Hahn-Gymnasium wurde 1969 gegründet und ist das jüngste von fünf Göttinger Gymnasien.

Im Schuljahr 2015/2016 hat das Otto-Hahn-Gymnasium ca. 1210 Schülerinnen und Schüler. Es gibt in der Sekundarstufe I jeweils 5-6 Parallelklassen, die von circa 120 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden.

Die Schülerschaft des Otto-Hahn-Gymnasiums ist durch eine natürliche, gemischte Sozialstruktur mit Elternhäusern aus unterschiedlichen Schichten gekennzeichnet. Die Schule nimmt darüber hinaus seit diesem Schuljahr jährlich neue Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Realschulen und Gesamtschulen in die Einführungsphase auf. Seit 2014 besteht darüber eine Sprachlernklasse, in der Schülerinnen und Schüler verschiedener Herkunftsländer im Alter von 11 bis 17 Jahren Deutsch lernen.

Die Schule liegt verkehrsgünstig in der Nähe des Bahnhofs und ist daher mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar; so wird sie insbesondere für Schülerinnen und Schüler aus den westlich und nördlich von Göttingen gelegenen Ortschaften und dem unmittelbar angrenzenden Göttinger Stadtteil Grone besucht. Ca. 75% der Schülerinnen und Schüler sind Fahrschüler.

Zum Schulgelände gehören zwei Schulhöfe, von denen einer nach modernen sportpädagogischen Gesichtspunkten mit vielen Bewegungsgeräten, u.a. mit einer Kletterwand, ausgestattet ist. Weiterhin verfügt die Schule über einen Fußballplatz mit Niedrigtoren, verschiedene Basketballkörbe sowie eine Parkanlage. Alle Klassen sind auf dem Gelände des Otto-Hahn-Gymnasiums untergebracht. Sport findet im nahe gelegenen Maschparkstadion oder in der Sparkassenarena statt.

Das schuleigene Landschulheim „Haus Hoher Hagen“ wird regelmäßig für mehrtägige Fahrten des Sekundarstufenbereichs I, für Seminarveranstaltungen der Oberstufe und außerunterrichtliche Projekte aller Klassenstufen und Gruppen genutzt.

Das Innengebäude ist kreativ und persönlich gestaltet. Die Jahrgänge 5 und 6 haben eigene Trakte mit großzügigen Klassenräumen und jeweils einem eigenen Aufenthaltsbereich. Das Otto-Hahn-Gymnasium verfügt über moderne Naturwissenschaftsräume mit umfangreichen Sammlungen, die zeitgemäßen naturwissenschaftlichen Unterricht ermöglichen. Der Kunstbereich ist großzügig eingerichtet und umfasst ein zusätzliches Fotolabor sowie eine Werkstatt mit umfangreicher Maschinensammlung, die für praktisches Arbeiten im Unterricht oder im AG-Bereich nutzbar ist. Für den Musikunterricht steht ein gut ausgestatteter Musikbereich mit eigenem Studio und entsprechenden Fachräumen zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es einen Film- und Theaterraum, mehrere Computerräume mit Internetzugang und eine frisch renovierte, sehr gut ausgestattete und umfangreiche Bibliothek.

In der schuleigenen Mensa, in der sowohl warme Gerichte als auch frisch zubereitete Salate angeboten werden, besteht die Möglichkeit kostengünstig zu essen. In einem Kiosk werden zwischen 7.00 Uhr und 13.30 kostengünstig Backwaren und Getränke angeboten.

1.2 Unterrichtsangebote

Das Unterrichtsangebot des Otto-Hahn-Gymnasiums orientiert sich grundsätzlich am niedersächsischen Lehrplan für Gymnasien und umfasst alle Fächer. Darüber hinaus bietet es aber besondere unterrichtliche Zweige und eine Vielzahl zusätzlicher Angebote und Besonderheiten an:

Musikzweig ab Klasse 5

Hier ist Musik vierstündiges bzw. ab Klasse 8 sechstündiges Hauptfach - neben Deutsch, Englisch und Mathematik. Voraussetzung für die Anmeldung im Musikzweig ist es, entweder ein Instrument zu spielen oder aber eines zu erlernen. Der Unterricht folgt dem Grundsatz einer begabungsorientierten Differenzierung ohne verfrühte Spezialisierung. Zwei der vier bzw. vier der sechs Musikstunden sind musikpraktisch angelegt, d.h., dass im Jahrgang 5 und 6 vor allem die Musikklassen den Unterstufenchor bilden. Weitere Ensembles wie das Vororchester 'Young Spirit', das Streichorchester, das Blasorchester 'Blasphobie', die Bigband 'Jazz'aholics', der Flötenkreis, die Gitarrengruppe sowie der Konzert- und der Schulchor ermöglichen zusätzlich neigungsorientierte Praxiserfahrung.

Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 wurde aufsteigend ab Klasse 5 eine Bläserklasse eingerichtet. Dieser Klasse liegt ein praxisorientiertes Konzept für die Klassen 5 bis 7 für den regulären Musikunterricht zu Grunde. Mit Eintritt in die Bläserklasse beginnen die Schülerinnen und Schüler ein Blasinstrument zu erlernen, die musikalische Elementarlehre wird durch das praktische Musizieren im Klassenverband unterrichtet. Zusätzlich zu ihrem Unterricht im Klassenensemble wird einmal wöchentlich Kleingruppenunterricht bei Instrumentallehrern auf ihren jeweiligen Instrumenten erteilt. Im Anschluss an die Klasse 7 können die Schülerinnen und Schüler im Musikprofil des Wahlpflichtunterrichts in die bereits bestehenden Bläserensembles der Schule integriert werden.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 existiert mit 'Praxis Chorsingen' neben der Bläserklasse und den M-Klassen ein weiteres Unterrichtskonzept im Fach Musik mit praktischem Schwerpunkt, denn hier wird die Möglichkeit geboten die musikalische Elementarlehre beim Singen im Chor auf praktische Weise zu erlernen. Dieses Angebot steht allen Schülerinnen und Schüler der 5 und 6 Klassen offen, die nicht eine Bläser- oder M-Klasse besuchen. Die vielfältigen Vokalensembles des OHG bieten zudem die Möglichkeit das Chorsingen auch später fortzusetzen und das Gelernte anzuwenden.

Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil

Das Mat-Nat-Profil erstreckt sich über die Schuljahre 8 bis 10 und wird über naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften in den Jahrgängen 5 bis 7 vorbereitet. Ziel dieses Mat-Nat-Profiles ist es, Schülerinnen und Schülern am OHG verstärkt naturwissenschaftlich ausgerichtete Unterrichtsangebote zu machen. Es trägt der wachsenden Bedeutung der Naturwissenschaften und Informatik in unserer Gesellschaft Rechnung. Der Erfolg dieses Konzepts wird u.a. dadurch deutlich, dass das Otto-Hahn-Gymnasium als MINT-Schule ausgezeichnet ist. Die Aufnahme in den Verein *Mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence-Center an Schulen e.V.* (kurz MINT-EC, wobei M=Mathematik, I=Informatik, N=Naturwissenschaften, T=Technik bedeutet) ist an eine Reihe hoher Qualitätskriterien gebunden, die bisher nur wenige Schulen bundesweit erfüllen konnten.

Fremdsprachen und Fremdsprachenzweig

Englisch ist in Klasse 5 die erste Pflichtfremdsprache. Ab Klasse 6 werden am Otto-Hahn-Gymnasium Französisch, Latein oder Spanisch als zweite verbindliche Fremdsprache angeboten.

Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts kann mit Beginn der Stufe 8 - je nach zweiter Fremdsprache - Spanisch, Russisch, Französisch oder Latein als zusätzliche dritte Fremdsprache belegt werden.

Auch ab Klasse 11 ist es möglich, neu beginnend Fremdsprachen zu erlernen. Dies sind Spanisch und Latein sowie schulübergreifend Italienisch, Russisch und Chinesisch.

Darüber hinaus ermöglicht das Otto-Hahn-Gymnasium sprachinteressierten Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl von Austauschprogrammen und Auslandsaufenthalten, z.B. in Genf, Pau, Gloucester, Ontynient/Spanien, Fremont, Philadelphia, Warschau, Mussorie in Indien sowie Dachan in der Mongolei. Für Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 besteht zum einen die Möglichkeit, an einem zwei- bis dreimonatigen Austauschprogramm „Brigitte Sauzay“ mit Frankreich teilzunehmen, zum anderen haben sie in den Sommerferien die Gelegenheit, ein mehrwöchiges Praktikum in Frankreich zu absolvieren.

Den Schülerinnen und Schülern, die sich für keinen der oben genannten Zweige entscheiden, werden im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts weitere Profile ab Klasse 8 angeboten:

- bilinguales gesellschaftswissenschaftliches Profil
(Erdkunde, Politik, Wirtschaft und Geschichte werden in englischer Sprache unterrichtet)
- gesellschaftswissenschaftliches Profil
- pädagogisches Profil
- musisch-künstlerisches Profil

Insbesondere der Fächerübergreif bzw. der fächerverbindende Unterricht bildet einen didaktischen und methodischen Schwerpunkt dieser Lernprofile.

Profile der Oberstufe

Durch die enge Zusammenarbeit der Göttinger Gymnasien können am Otto-Hahn-Gymnasium alle laut Verordnung möglichen Profile der Oberstufe mit allen entsprechenden Fächerkombinationen angeboten werden. Dies sind das sprachliche, das mathematisch-naturwissenschaftliche, das gesellschaftswissenschaftliche, das musisch-künstlerische und das sportliche Profil.

Ganztags- und AG-Angebot

Das OHG bietet eine Reihe pädagogisch akzentuierter und teilweise Freizeit orientierter Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsbereich an. An fünf Wochentagen werden bis 15.15 Uhr AGs u. a. im naturwissenschaftlichen, musisch-künstlerischen und sportlichen Bereich angeboten. Einen besonderen Stellenwert nehmen auch Angebote zur Förderung der Persönlichkeit, Jungen- und Mädchenarbeit, Wettbewerbsteilnahme und Fremdsprachenzertifizierungen ein. Von montags bis freitags können die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen, in der qualifizierte pädagogische Mitarbeiter und Lehrkräfte zur Unterstützung zur Verfügung stehen. Für die Klassen 5 bis 7 besteht mit zurzeit einem verpflichtenden Nachmittag ein teilgebundenes Ganztagsangebot mit einer Sportverfügungsstunde, freier Lernzeit sowie einem binnendifferenzierendem Förder-/Forderkonzept in den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen.

1.3 Adressen

Die Schulleiterin des Otto-Hahn-Gymnasiums ist Frau R. Engels, ihre Stellvertreterin ist Frau Iris Bruse.

Anschrift: Otto-Hahn-Gymnasium, Carl-Zeiss-Str. 6, 37081 Göttingen

Telefon: 0551/4005380

Fax: 0551/4005351

E-mail: ohg@goettingen.de

Internet: ohg.goe.ni.schule.de

Schulprogramm Otto-Hahn-Gymnasium 2016

2 Das Leitbild

Die nachfolgenden Leitsätze stellen die Orientierung des Otto-Hahn-Gymnasiums Göttingen dar und dienen als Basis für langfristige Entwicklungsziele der Schule. Sie bilden die Werte ab, an denen sich alle am Schulleben beteiligten Gruppen orientieren. Dieses Leitbild wurde im Rahmen eines Projektes, an dem das gesamte Kollegium der Schule, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern beteiligt waren, entworfen, und vom Schulvorstand auf der Gesamtkonferenz vorgelegt, wo es am 14.02.2008 verabschiedet wurde. Das Leitbild des Otto-Hahn-Gymnasiums hat weder den Anspruch der Vollständigkeit noch den der Endgültigkeit. Es wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und bei sich ändernden gesellschaftlichen Bildungsansprüchen gegebenenfalls erweitert oder modifiziert - ohne dabei von den grundsätzlichen Wertvorstellungen abzuweichen.

Die Leitsätze sind in ihrer Gewichtung als gleichwertig anzusehen. Die unten gewählte Reihenfolge ihrer Darstellung drückt also keine Priorisierung aus.

2.1 Leitsätze

Unsere Arbeit orientiert sich am Ziel einer sozial gerechten und demokratischen Gesellschaft, die sich ihrer Verantwortung in der Welt bewusst ist.

Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Wir fördern und fordern aktives, selbstverantwortliches Lernen – auch über die Schule hinaus - durch einen qualitätsorientierten Unterricht.

Wir sorgen für ein Schulklima von Offenheit und Toleranz, von gegenseitiger Wertschätzung und Unterstützung.

2.2 Indikatoren

Die Indikatoren dienen der näheren Erläuterung der Leitsätze und beschreiben, wie die in den Leitsätzen formulierten Visionen erreicht werden können. Gleichzeitig ermöglichen sie, das schulische Profil des Otto-Hahn-Gymnasiums zu analysieren (Kapitel 3) und zukünftige Entwicklungsziele (Kapitel 4) abzuleiten.

1 *Unsere Arbeit orientiert sich am Ziel einer sozial gerechten und demokratischen Gesellschaft, die sich ihrer Verantwortung in der Welt bewusst ist.*

1.1 Wir bilden moralische Urteils- und demokratische Handlungsfähigkeit aus.

1.2 Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler zur Initiative und Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

1.3 Wir fördern Kritikfähigkeit und mitmenschlich-solidarische Handlungsformen, die Differenzen beachten und ohne Ausgrenzung auskommen.

1.3 Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am interkulturellen Dialog.

- 2 Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.**
- 2.1 *Wir verknüpfen kognitive mit sozialen und emotionalen Kompetenzen.*
 - 2.2 *Wir berücksichtigen und fördern musikalische, künstlerische und sportliche Interessen.*
 - 2.3 *Wir ermöglichen erlebnis- und erfahrungsbezogene Lernprozesse, auch durch Öffnung der Schule und Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten.*
 - 2.4 *Wir stützen Selbstvertrauen, erziehen zur Selbstständigkeit und befähigen zur Zusammenarbeit.*
- 3 Wir fördern und fordern aktives, selbstverantwortliches Lernen – auch über die Schule hinaus - durch einen qualitätsorientierten Unterricht.**
- 3.1 *Wir vermitteln zukunftsfähiges Wissen und motivieren zum weiteren Lernen.*
 - 3.2 *Wir räumen dem Lernen des Lernens eine gewichtige Stelle im Lernprozess ein.*
 - 3.3 *Wir ermöglichen individuelle Lernwege und Förderung und berücksichtigen unterschiedliche kulturelle und soziale Herkunft.*
 - 3.4 *Wir gestalten Lernprozesse möglichst handlungs- und problemorientiert und ermutigen zu eigenständigen Lösungen.*
 - 3.5 *Wir wenden unser Erfahrungswissen kritisch auf wissenschaftliche Erkenntnisse an und entwickeln differenzierte und klar strukturierte Konzepte.*
- 4 Wir sorgen für ein Schulklima von Offenheit und Toleranz, von gegenseitiger Wertschätzung und Unterstützung.**
- 4.1 *Wir gehen verlässlich und respektvoll miteinander um und achten jeden in seiner Andersartigkeit.*
 - 4.2 *Wir halten uns an Regeln und Absprachen und legen Wert auf Teamarbeit.*
 - 4.3 *Wir verpflichten uns in jeweiliger Verantwortung zur Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern.*
 - 4.4 *Wir streben danach, unsere Schule als anregenden Ort des Lernens und Arbeitens zu gestalten.*
 - 4.5 *Wir halten uns an verabredete Leistungsanforderungen und machen unsere Bewertungsmaßstäbe transparent.*

3 Das Leitbild in seiner Realisierung – Situationsanalyse

Die folgende Situationsanalyse beschreibt, welche Maßnahmen, Strukturen und Projekte hinsichtlich der Leitsätze des Otto-Hahn-Gymnasiums bereits etabliert sind. Die Zuordnung erfolgt unter den entsprechenden Indikatoren des Leitbildes. Initiativen die bereits einmal beschrieben wurden, aber auch andere Indikatoren betreffen, werden am Ende einer jeweiligen Liste aufgezählt („außerdem“).

3.1 Realisierung zum ersten Leitsatz

Unsere Arbeit orientiert sich am Ziel einer sozial gerechten und demokratischen Gesellschaft, die sich ihrer Verantwortung in der Welt bewusst ist.

1.1 Wir bilden moralische Urteils- und demokratische Handlungsfähigkeit aus

Pädagogische Dienstbesprechung	In regelmäßigen pädagogischen Dienstbesprechungen wird das Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern reflektiert und es werden gegebenenfalls Maßnahmen zu einer Veränderung verabredet.
Lions Quest Programm	Das für 10 – 15 jährige Jugendliche entwickelte Programm fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen durch Vermittlung von Werten und Lebenskompetenzen. Es basiert auf dem Pädagogischen Ansatz der „Life-Skills-Erziehung“ und ist für die Jahrgängen 5 bis 7 in Einführungs- und Methodentagen sowie in Verfügungsstunden verankert.
Mediationskonzept	Mediatoren und zahlreiche Schüler-Mediatoren bemühen sich alltäglich um Konfliktlösungen im schulischen Bereich.
Projekte im Hinblick auf Erziehung zur sozialen Verantwortung	Fukushima-Gedenkkonzert, Aidswaisenprojekt, Konzert für Tilonia, Lauf für Äthiopien und sonstige Sponsorenläufe, sozialer Tag, Typisierung DKMS (Knochenmarksspende), Tschernobyl
außerdem:	- Ausbildung von Bus-Scouts (1.2) - Zivilcourage Training (1.3)

1.2 Wir ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler zur Initiative und Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung

Mentorentätigkeit durch Schülerpaten in Stufe 5	Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen kümmern sich besonders um eine neue 5. Klasse und werden dabei von einer Sozialpädagogin und einer Lehrkraft unterstützt.
Ausbildung zu Bus-Scouts	In Zusammenarbeit mit der Polizei und der regionalen Verkehrsbetriebe sorgen die Scouts, die in der achten Klasse entsprechend ausgebildet werden, für einen sicheren und konfliktarmen Umgang.
Diakonie-Praktikum	Im Rahmen des Religionsunterrichts in Klasse 9 besteht die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler unter umfangreicher Betreuung ein Praktikum in einer diakonischen oder sozialen Einrichtung zu absolvieren.
Umwelt	Im Rahmen der ökologischen Sensibilisierung werden am OHG regelmäßig Projekte zum Thema Umweltschutz durchgeführt. Exemplarisch sind die SV-Projekte zum Sammeln von gebrauchten Toner-Kartuschen und der Verkauf der Thermobecher zur Müllvermeidung an dieser Stelle ebenso zu nennen wie die Teilnahme am Energiespar-

modell der Stadt Göttingen. Seit 2012 gibt es eine enge Kooperation mit dem Regionalen Umweltzentrum Reinhausen.

Hausordnung	Eine verbindliche Hausordnung und ein Absprachenkatalog ermöglichen ein angenehmes Zusammenleben in der Schule.
Gymnasiasten unterrichten Grundschüler	Dieses Programm hilft unseren Schülerinnen und Schülern, sich selbst im Bereich der Naturwissenschaften in der Rolle des Wissensvermittlers wieder zu finden und dadurch eigenständig weiter zu lernen.
Fit for Life	Im Rahmen des WPU-Konzepts wird regelmäßig ein Kurs angeboten, in dem Schüler und Schülerinnen ihre eigenen sozialen und beruflichen Fähigkeiten und Fertigkeiten erkennen, reflektieren und weiterentwickeln können.
SV-Arbeit	Viele erfolgreiche Initiativen zeichnen die Arbeit der Schülerschaft am OHG aus. Projekte wie der Sammeldrachen für gebrauchte Tintenpatronen bzw. die Organisation der Projekttag 2010 „Fest der Kulturen“ sind ebenso Beispiele für die geleistete Arbeit wie die Nachhilfebörse oder die Teilnahme an diversen Seminaren, mit denen die SV das soziale und ökologische Engagement der Schülerschaft stärken.
Große unterstützen Kleine (GuK)	Eine wichtige Erweiterung der Möglichkeiten zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern am Otto-Hahn-Gymnasiums besteht seit 2010 zusätzlich zur Nachhilfebörse in dem Projekt „Große unterstützen Kleine“ (GuK). Geeignete Schülerinnen und Schüler der oberen Klassen können in einem Fach als Betreuerin oder Betreuer einer kleinen Schülergruppe fungieren, in die sich Schülerinnen und Schüler der unteren Klassen einwählen können, die Defizite in dem betreffenden Fach ausgleichen wollen. Die Organisation und Zusammenstellung dieser Gruppen werden von der Schulleitung vorgenommen.
Förderbereich	Neben den GuK und der Nachhilfebörse gibt es insbesondere in der Sekundarstufe I vielfältige Angebote der äußeren und inneren Differenzierung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.
Gesundheitsförderliches Leben	Gesundheitstage, Maßnahmen zur Information über gesundheitsförderliches Leben und praktische Erfahrungen dazu, wie z.B. in der „Bewegten Schule“, gehören zum Schulalltag. So war beispielsweise die Projektwoche am Ende des Schuljahres 2011/2012 ganz diesem Thema gewidmet.
Spenden- und Sammelaktionen	Die Schülerschaft unterstützt die Flüchtlingshilfe und andere Aktionen. Unsere Partnerschule in Indien wird durch regelmäßige Spendenaktionen (z.B. Sponsored Runs) ebenfalls unterstützt. Im August 2009 fand ein Sponsorenlauf für die Mukoviszidose-Stiftung statt, der Stiftung konnten im Dezember 2009 insgesamt 8.000 Euro überreicht werden. Im Sommer 2014 fand ein Sponsorenlauf statt, bei dem jeweils 2000 Euro an das Tabaluga-Haus in Duderstadt und an die Organisatin Kimbu in Göttingen gespendet wurden.
Weihnachtsbasar	Der Erlös des seit 2014 stattfindenden Weihnachtsbasars ging im Dezember 2015 an die Kinderpalliativstation des Universitätsklinikums Göttingen.

1.3. Wir fördern Kritikfähigkeit und mitmenschlich-solidarische Handlungsformen, die Differenzen beachten und ohne Ausgrenzung auskommen

Klassenfahrten	Durch die von Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern gemeinsam organisierten Klassenfahrten werden insbesondere solidarische Handlungsformen gefördert.
----------------	--

Gewaltpräventionskonzept	In Zusammenarbeit mit der Polizei wird ein Gewaltpräventionskonzept, insbesondere im Sekundarstufenbereich I umgesetzt.
Schulsanitätsdienst	Schülerinnen und Schüler engagieren sich für die gesamte Schülerschaft durch wöchentliche Einsatzbereitschaft als qualifizierte Ersthelfer bei kleinen „medizinischen“ Notfällen.
DKMS-Typisierung	Oberstufenschüler initiieren im Zweijahres-Rhythmus eine Aktion, in der mögliche Knochenmarkspender für an Leukämie erkrankte Menschen gesucht werden.
Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage	Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (SOR-SMC) ist ein Projekt von und für Schülerinnen und Schüler, die gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, aktiv vorgehen und einen Beitrag zu einer gewaltfreien, demokratischen Gesellschaft leisten wollen. Das OHG trägt das Prädikat SOR-SMC seit dem 24.06.05. Es werden regelmäßig Projekte in diesem Sinne, wie auch zur Kampagne „Humanitäre Schule“ durchgeführt. Besondere Erwähnung verdient in dieser Hinsicht die Initiative zu den Projekttagen „Fest der Kulturen“ im Schuljahr 2010, die vom SOR-SMC-Team gemeinsame mit der Schülervertretung organisiert und durchgeführt worden sind. Seit Herbst 2015 besteht eine Arbeitsgruppe, die Projekte zur Integration von Flüchtlingen entwickelt und betreut. Im Rahmen des Herausforderungsprojekts der 8. Klassen werden Projekte zur Unterstützung von Flüchtlingen durchgeführt.
Zivilcourage Training	Das im Wahlpflichtunterricht angesiedelte Zivilcourage Training „Hinschauen – nicht wegsehen“ bedeutet, dass wir rechtzeitig die Notlage eines Mitmenschen erkennen lernen und helfen, ohne uns selbst in Gefahr zu bringen.
Sozialer Tag	An diesem bundesweiten Aktionstag nehmen jährlich sehr viele Schülerinnen und Schüler der Schule teil, indem sie in Firmen oder für Privatleute arbeiten und den Verdienst für einen karitativen Zweck spenden.
Mobbing-Interventionsteam	Das Mobbing-Interventionsteam wurde im Jahr 2009 neu gegründet und unterstützt Klassenlehrer/Innen bei der Aufarbeitung von Konflikten in der Klasse. Jeweils zwei Mitglieder des Teams stehen als Ansprechpartner für eine Klassenstufe begleitend zur Verfügung.
Jugend debattiert	Der Wettbewerb „Jugend debattiert“, an dem Schülerinnen und Schüler seit dem Jahr 2004 mit großem Erfolg teilnehmen, ist sehr breit angelegt und fördert die kritische Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit aktuellen sozialen und politischen Themen.
außerdem:	<ul style="list-style-type: none"> - Diakonie-Praktikum (1.2) - Sammelaktionen (1.2) - Bus-Scouts (1.2)

1.4 Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am interkulturellen Dialog

Auslandsfahrten und Austausch	Die Schule hat ein umfangreiches Austausch- und Fahrtenkonzept.
Sozialpraktikum in Pau	Jährlich leisten bis zu 10 Schülerinnen und Schüler des 10. und 11. Jahrgangs ein vierwöchiges Sozialpraktikum in einem französischen Feriencamp.
Programm “Brigitte Sauzay“	Jährlich erhalten 5 bis 8 Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs die Gelegenheit, an einem zwei- bis dreimonatigen Austauschpro-

gramm mit einer französischen Schule teilzunehmen.

Projekt Erasmus Plus	Seit 2007 beteiligt sich das OHG am ERASMUS-Programm, vormals Comenius-Programm der EU, womit den Schülerinnen und Schülern über die schon lange bestehenden Kontakte zu westeuropäischen und nordamerikanischen Austauschländern hinaus auch Kontakte nach Ost- und Südosteuropa ermöglicht werden. Der Schwerpunkt der Projekte liegt neben dem Kennenlernen der jeweiligen Kultur in der Erarbeitung und Aufführung internationaler Schultheaterstücke. Theaterspielen wird zum Medium für die interkulturellen Kontakte. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass sie trotz aller kulturellen Unterschiede doch sehr viel gemeinsam mit Gleichaltrigen in ganz Europa haben. Die Projektsprache ist Englisch und das OHG ist in der Regel die koordinierende Schule des gesamten Projektes.
Integrationskurs 'Deutsch als Fremdsprache'	Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund können an einer AG zur Verbesserung ihrer schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit teilnehmen. Durch die thematische Anlage des Kurses wird zudem ein wertvoller Beitrag zur Vertiefung ihrer interkulturellen Kompetenz und damit zur Integration dieser Schülerinnen und Schüler geleistet.
Sprachlernklasse	Seit August 2014 besteht eine Sprachlernklasse, in der Schülerinnen und Schüler verschiedener Herkunftsländer und verschiedener Altersstufen Deutsch lernen. Gleichzeitig nehmen sie zunehmend am Unterricht in ihrer regulären Stammklassen in der Schule teil. Es besteht ein enger Kontakt zwischen Lehrkräften der Sprachlernklasse und der Stammklassen und ein reger Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern der Sprachlernklasse und den Schülerinnen und Schülern der regulären Klassen, sodass eine vertiefte Auseinandersetzung mit der jeweils anderen Kultur stattfindet.
Stipendien-Förderung	Die Schule schlägt regelmäßig Schülerinnen und Schüler zur Förderung in speziellen Förderprogrammen für benachteiligte Schülerinnen und Schüler vor.
außerdem:	SOR-SMC: Fest der Kulturen (1.3) Projekt Schule:Kultur! (2.2)

3.2 Realisierung zum zweiten Leitsatz

Wir fördern die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler

2.1 Wir verknüpfen kognitive mit sozialen und emotionalen Kompetenzen

Projekttage	Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Klassenstufen arbeiten auf ein themenbezogenes, produktorientiertes gemeinsames Ziel hin, wodurch die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.
Teilnahme an Wettbewerben	Die gemeinsame Arbeit in einem Wettbewerb mit anderen bildet die sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen aus und lässt sie in öffentliche Konkurrenz treten.
Schulveranstaltungen	Veranstaltungen wie Schulfeste, Tage der offenen Tür, Sponsored Runs, Theateraufführungen ermöglichen es den Schüler und Schüle-

	rinnen, ihre Fähigkeiten in einer Gruppe anzuwenden und Respekt vor der Leistung anderer zu entwickeln.
Tage der offenen Tür	Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen führen Experimente vor, informieren über einzelne Fächer, z.B. Fremdsprachen, bzw. engagieren sich als Schulführer oder Kinderbetreuer am Tag der offenen Tür.
Holocaust-Gedenktag 27.1.	Jährlich wird für die 10. Klassen ein vierstündige Gedenkveranstaltung von der Fachgruppe Geschichte organisiert und durchgeführt.
Forumsveranstaltungen der Stufe 5/6	Neben dem Lernen im Unterricht erwerben Schülerinnen und Schüler durch eigene Präsentationen vor der gesamten Klassenstufe Respekt, Selbstbewusstsein und Disziplin.
Projekt „Bewegte Schule“	Das kognitive Lernen wird seit Jahren durch Bewegungspausen und bewegungsfreundliche Schulanlagen gefördert. Hierfür werden auch Bewegungslotsen in den jeweiligen Klassen ausgebildet.
Sport-Verfügungsstunde	In den Jahrgängen 5 bis 7 findet 14-tägig die sog. Sport/ Verfügungsstunde statt. Die gemeinsam von Klassen- und Sportlehrkraft betreute Doppelstunde, die vierzehntägig stattfindet, stärkt die Klassengemeinschaft und das soziale Verhalten jedes einzelnen.
schuleigenes Landheim „Haus Hoher Hagen“	Hier finden neben Blockseminaren (Facharbeitspräsentationen, Abiturvorbereitung, English Camp) auch Veranstaltungen zur Gruppendynamik und Unterrichtsentwicklung statt. Schüler/innen haben bei der handwerklichen Umgestaltung des Hauses mitgeholfen.
Jahrbuch	Durch die Mitarbeit an der Gestaltung des Jahrbuchs wird für viele Schülerinnen und Schüler das Wir-Gefühl, sprich die Identifikation mit der eigenen Schule gesteigert.
außerdem:	<ul style="list-style-type: none"> - Diakoniepraktikum (1.2) - Praktikum in französischen Sozialeinrichtungen (1.4) - Lions Quest Programm (1.1) - Große unterrichten Kleine (GuK) (1.2) - Mentorentätigkeit in Stufe 5 (1.2) - SV-Initiativen (1.2) - Gymnasiasten unterrichten Grundschüler (1.2) - Schulsanitätsdienst (1.3) - Sammelaktionen (1.2) - DKMS Typisierungsaktion (1.3) - Sozialer Tag (1.3) - Humanitäre Schule (1.2) - Fit for Life (1.2) - Klassenfahrten (1.3) - Programm „Brigitte Sauzay“ (1.3)

2.2 Wir berücksichtigen und fördern musische, künstlerische und sportliche Interessen

Musikzweig	Ein besonderes Angebot ist für musikalisch interessierte Schülerinnen und Schüler der Musikzweig, der neben vertiefender theoretischer Arbeit viele Musikensembles anbietet. Eine Teilnahme im Ensemble ist auch für Nicht-Musikzweig-Schülerinnen und Schüler möglich.
Bläserklasse	In den Klassen 5 bis 7 gibt es eine Bläserklasse, in der die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen ein Blasinstrument erlernen und im Rahmen des regulären Musikunterrichts gemeinsam am Klassenorchester spielen.

Singprojekt	In den Klassen 5 bis 7 werden interessierte Schülerinnen und Schüler im Rahmen des regulären Musikunterrichts klassenübergreifend mit dem Schwerpunkt Singen unterrichtet.
Advents-, Weihnachts- und Sommerkonzerte	In jedem Schuljahr finden mindestens 2, manchmal aber auch 3-4 Konzerte der diversen Ensembles am OHG statt. Konzerte von Musikgruppen ausländischer Schulen kommen noch hinzu.
Musicals	Größter Beliebtheit erfreuen sich die im 2-3 Jahresrhythmus veranstalteten Musicalaufführungen. Diese Bühnenshows sind überzeugende Ergebnisse der Leistungsfähigkeit der Fachbereiche Musik, Kunst, Sport und Darstellendes Spiel und nicht zuletzt auch des Engagements und der Einsatzfreude der Schülerinnen und Schüler des OHG.
Kooperation mit dem Göttinger Knabenchor	In Zusammenarbeit mit dem Göttinger Knabenchor finden regelmäßig Aufführungen des Konzertchores statt.
Sporttage	Regelmäßig werden schulintern Spieletage und ein Sportfest durchgeführt – teilweise um Sportabzeichen abzunehmen, teilweise als Bundesjugendspiele oder Klassenmarathons. An diesen Sporttagen nehmen immer ganze Klassenstufen teil.
Fachbereiche Darstellendes Spiel, Kunst	Am OHG gibt es bereits im Wahlpflichtunterricht der Klassenstufe 8 bis 10 das Fach „Darstellendes Spiel“, welches in den Klassen 9 bis 12 weiter geführt wird. Für die Klassen 5 bis 7 werden Arbeitsgemeinschaften im Bereich Kunst, Theater und Darstellendem Spiel angeboten. Das Fach Kunst präsentiert sich neben dem regulären Unterricht und im Wahlpflichtunterricht in vielen temporären und permanenten Ausstellungen. Gruppen der Oberstufe haben in den vergangenen Jahren an Ausstellungen im Städtischen Museum und in der Fachhochschule Göttingen teilgenommen. Aufführungen des White Horse Theatre in englischer Sprache sind seit Jahrzehnten jährlich auf dem Schulkalender zu finden.
Projekt Schule:Kultur!	Von 2015 bis 2017 ist das OHG eine von 40 Schulen in Niedersachsen, die das Projekt Schule:Kultur! durchführen. Dabei werden fächerübergreifend kulturelle Projekte zum Thema „Spurensuche – auf der Suche nach verlorenen Dingen“ in Kooperation mit dem Künstlerhaus Göttingen e.V. durchgeführt. Am Ende wird eine öffentliche Ausstellung zu diesem Thema stehen. Ziel ist die regelmäßige fächerübergreifende kulturelle Arbeit, die in Ausstellungen mündet.
Kunst-Wettbewerbe	Schülerinnen und Schüler des OHG nehmen an Kunstwettbewerben teil (z.B. Volksbank-Wettbewerb, Talente-Wettbewerb der FIFA).
Sport-Wettbewerbe	Eine große Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie auch Lehrerinnen und Lehrer nehmen am alljährlichen Göttinger Altstadtlauf teil, wobei das OHG meistens den Wanderpokal als laufmotivierteste Schule gewinnen kann. Regelmäßig nehmen gemischte Schüler-Lehrermannschaften am Volkstriathlon teil. Viele sportlich engagierte Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig und mit z. T. großem Erfolg am Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" in den Sportarten Fußball, Handball, Volleyball, Basketball, Tischtennis und Leichtathletik teil. Zudem finden alljährlich Sport- und Spielfeste im unterschiedlichen Rahmen am OHG statt: z.B. Bundesjugendspiele, Klassenmarathons, Sponsorenläufe, WM-Turniere sowie Spieleturniere in den einzelnen Jahrgangsstufen.
Wahlpflichtunterricht	Das WPU-Angebot ermöglicht eine Schwerpunktbildung im künstlerisch-musischen Bereich.

Arbeitsgemeinschaften

Schülerinnen und Schüler können von Montag bis Donnerstag im Ganztagsbetrieb ihren sportlichen und künstlerischen Neigungen nachgehen:

- Streichorchester
- Blockflötenensemble
- Big Band
- Unterstufenchor
- Schulchor
- Konzertchor
- Vororchester Young Spirit
- Gitarren AG
- Blasphobie
- Schwimmen
- Tischkicken
- Sportspiele
- Flamenco
- Yoga
- Schach
- Showtanz
- Geocaching
- Turnen
- Klettern
- Lese-Kreativ-Club
- Darstellendes Spiel auf Englisch
- Bildhauerei, Freies plastisches Gestalten
- Theater
- Naturfilm und digitaler Videoschnitt
- Mathematikwettbewerbsvorbereitung
- Robotik
- Modellsegelbootbau
- Chemie erleben
- leichter Konzentrieren und Lernen lernen
- Bus-Scouts
- Streitschlichten lernen
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Cambridge First Certificate
- TELC The European Language Certificate
- 10-Finger-Schreiben

außerdem:

- Schulfeste (2.1)
- Projektstage (2.1)
- „Bewegte Schule“ (2.1)
- „Sport-Verfügungsstunde“ (2.1)

2.3 Wir ermöglichen erlebnis- und erfahrungsbezogene Lernprozesse, auch durch Öffnung der Schule und Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Kooperationspartner des OHG ermöglichen es vielen Schülern und Schülerinnen, an außerschulischen Lernorten ihr Praktikum bzw. einzelne Unterrichtsstunden zu absolvieren (z.B. Novelis, HAWK, Phywe, Fakultät für Chemie der Universität Göttingen, PFH Göttingen). Informelle Kooperationen mit einer Vielzahl anderer Institutionen und Firmen bieten ebenfalls diese Möglichkeit (Stadtradio, Stadtjugendring, Tanzschulen Krebs/Swing, Laserlaboratorium etc.).

Kooperationsverträge:

Firmen:

Novelis, Phywe, Stadtradio, DAK

Universität:

Fachbereiche Physik, Chemie, Biologie,
Sport der Universität Göttingen

Fachhochschule:

HAWK, PFH

Grundschule: Godehardschule
 Sportliche Einrichtungen: Tanzschule Krebs u. v. m.
 Kulturelle Einrichtungen: Klassik Stiftung Weimar,
 Künstlerhaus Göttingen e.V.
 Ökologische Einrichtungen: Regionales Umweltzentrum

Berufsorientierung/ Bewerbungstraining	Personalentwickler diverser Göttinger Firmen veranstalten mit den Klassen der Einführungsphase ein Bewerbungstraining, außerdem werden über das Jahr verteilt weitere Veranstaltungen von der Agentur für Arbeit und dem Rotary Club Göttingen angeboten.
Beratungstage für Klassen die 9 bis Q2	Am Ende des ersten Halbjahrs stellen sich alternative Schulformen (z.B. die Akademie Münden, IBK Göttingen, BBS 1/3) in jeweils einer Doppelstunde am OHG vor. In diesem Zusammenhang wird auch über die Möglichkeit des Wechsels zur BBS nach dem 9. bzw. 10. Jahrgang informiert. Außerdem erhalten die Schüler und Schülerinnen die Gelegenheit, etwas über die Ausbildung bei der Bundeswehr bzw. im Rahmen des dualen Konzepts ("Berufsakademie") zu erfahren.
Betriebspraktikum	Das zweiwöchige Praktikum in der Einführungsphase ermöglicht es allen Schülern und Schülerinnen der Einführungsphase, vielfältige Erkenntnisse zum Alltag eines Betriebes zu sammeln. Ein von den Schülerinnen und Schülern angefertigter Bericht reflektiert ihre Erfahrungen.
Besuch des XLABs	Regelmäßig besuchen Oberstufenkurse des OHG das XLAB und machen dort praktische Experimente.
Zukunftstag für Jungen und Mädchen	Einmal im Jahr können Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I im Rahmen dieses bundesweiten Aktionstages unterschiedliche Arbeitswelten kennen lernen.
Austausche/Sprachfahrten	Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen fahren nach Frankreich, England, in die französischsprachige Schweiz, Spanien oder in die Mongolei, Schüler/innen der 10. Klasse nach Polen sowie Schüler/innen der 11. Jahrgangsstufe nach Indien oder in die USA. Alle Besuche beruhen auf Gegenseitigkeit, so dass der Rollenwechsel von Gast und Gastgeber eine Vielzahl von Lernprozessen befördert. Darüber hinaus gibt es für die Sprachen Latein, Spanisch und Russisch Angebote zur Teilnahme an einer von der Schule organisierten Sprachfahrt nach Rom. Hier wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten ihre Sprachfähigkeiten anzuwenden und ihre Kenntnisse über das jeweilige Land und dessen Kultur zu vertiefen.
Klassenfahrten	Klassenfahrten finden in der 5., 7. und 9. Klasse statt. Sie stärken die Klassengemeinschaft; um diesen Prozess zu fördern, werden in vielen Fällen ein Selbstversorgerheim oder naturnahe Heime mit umweltpädagogischen und sportlichen Schwerpunkten gewählt.
Weimar-Projekt	Im Rahmen eines Seminarfachs sowie in einzelnen Wahlpflichtkursen werden spezielle Weimar-Projekte in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner „Klassik Stiftung Weimar“ durchgeführt.
außerdem:	<ul style="list-style-type: none"> - Diakonie-Praktikum (1.2) - Sozialer Tag (1.3) - Jugend debattiert (1.3) - Austausche (1.4) - Praktikum in frz. Sozialeinrichtungen (1.4) - Erasmusprojekt (1.4) - Projektstage (2.1) - Wettbewerbe (2.1) - Darstellendes Spiel (2.2) - Klassenfahrten (1.3) - Schule:Kultur (1.4)

2.4 *Wir stützen Selbstvertrauen, erziehen zur Selbstständigkeit und befähigen zur Zusammenarbeit*

Präventionstage in den Klassen 5 bis 10	In allen Klassen finden Präventionstage, teilweise in Zusammenarbeit mit der Polizei oder der Organisation Smiley e.V. mit verschiedenen Schwerpunkten statt, die wichtige Aspekte der Persönlichkeitsstärkung als sogenannte Immunisierung gegen Suchtverhalten aufgreifen.
Nikolausschenken	Der Abiturjahrgang organisiert jährlich das Verschenken von Schokoladennikoläusen der Schülerinnen und Schüler untereinander.
Ausstellungen	Eine Vielzahl von schulinternen und externen Ausstellungen fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Seit 2014 findet jährlich eine große Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht in der Oberen Pausenhalle statt.
Gestaltung der Konzertprogramme	Selbstständige Schüler-Teams erstellen die jeweiligen Programmhefte für die großen Konzerte.
außerdem:	<ul style="list-style-type: none">- Lions Quest (1.1)- Projektstage (2.1)- Foren der Stufe 5 und 6 (2.1)- Fit for Life (1.2)- Wettbewerbe (2.1)- Schulkonzerte (2.2)- Darstellendes Spiel (2.2)- Gymnasiasten unterrichten Grundschüler (1.2)- Gewaltpräventionskonzept (1.3)- Diakoniepraktikum (1.2)- Schule ohne Rassismus (1.3)- SV-Initiativen (1.2)

3.3 Realisierung zum dritten Leitsatz

Wir fördern und fordern aktives, selbstverantwortliches Lernen – auch über die Schule hinaus - durch einen qualitätsorientierten Unterricht

3.1 *Wir vermitteln zukunftsfähiges Wissen und motivieren zum weiteren Lernen*

MINT-Schule	<p>Unsere Arbeit in der Förderung naturwissenschaftlichen Unterrichts durch AGs in den 5. und 6. Klassen, unsere vielen mathematisch-naturwissenschaftlichen Angebote im Wahlpflichtbereich, unsere erfolgreiche Teilnahme an diversen Wettbewerben dieses Bereichs haben uns die Anerkennung als MINT-Excellence-Schule gebracht.</p> <p>Eine MINT-Arbeitsgruppe und ein MINT-Beauftragter sorgen für Transparenz, Koordinierung und Weiterentwicklung von Aktivitäten im Schnittfeld der verschiedenen MINT-Fächer.</p>
Wahlpflicht-Unterricht	In den Klassenstufen 8 bis 10 wird den Schülerinnen und Schülern das Angebot gemacht, sich aus fünf verschiedenen Profilen eines auszuwählen und sich dort intensiv mit musischen, gesellschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinander zu setzen. Für diesen Bereich gibt es auch ein bilinguales Angebot.

Schulübergreifende Prüfungen	In Mathematik, Deutsch oder Englisch nehmen jedes Jahr viele der Schülerinnen und Schüler an bundes- oder landesweiten Prüfungen teil. Sie erfahren damit einen Vergleich ihrer Leistungen mit einer großen Zahl von Mitschülern.
Vorbereitung zu „Jugend debattiert“	Das Angebot der Vorbereitung für Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“ qualifiziert unsere Schülerinnen und Schüler für ein sicheres und kompetentes Auftreten.
Angebote im musisch-künstlerischen Bereich	Teilnahme an den vielfältigen Angeboten im musisch-künstlerischen Bereich, im Theater, in Musik-Ensembles aller Art ist ein schulisches Angebot, das für unsere Schülerinnen und Schüler Grundlagen schafft, über die Schule hinaus in diesen Bereichen ihre Fähigkeiten zu entdecken und Aktivitäten zu entfalten.
außerdem:	- Berufsorientierung und Bewerbungstraining (2.3)

3.2. Wir räumen dem Lernen des Lernens eine gewichtige Stelle im Lernprozess ein

Lernzeit in den 5. Klassen	Im Rahmen des gebundenen Ganztagsangebots haben alle Schülerinnen und Schüler in den 5. Klassen die Möglichkeit, individuell ihr eigenes Lernprogramm zu durchlaufen. Die Zusatzstunde wird wöchentlich im Klassenverband von zwei Lehrkräften der Klasse erteilt. Inhalte sind z.B.: Organisation der Hausaufgabe, Vorbereitung auf Klassenarbeiten, Wiederholung von Lernstoff.
Methodencurriculum	Das Methodencurriculum bezieht alle Fächer ein. Themen wie Selbstständigkeit der Arbeit, Effektivität des Lernens, Verfahren der eigenständigen Vorbereitung von Prüfungen oder Präsentationen stehen im Zentrum des Trainings. Es liegt ein festes Programm für die Klassen 5 bis 8 vor, für die im Schuljahr festgesetzte Termine eingerichtet werden.
Medienkonzept	Die Schule verfügt über ein Medienkonzept für die Klassen 5 bis 10.
Konzept zum methodischen Arbeiten für Jahrgangsstufe 10	In der Jahrgangsstufe 10 liegt zur Vorbereitung der Qualifikationsphase speziell im Fach Deutsch ein Konzept vor, das den Schülerinnen und Schülern Materialien bereitstellt, um methodische Defizite im Schriftlichen aufzuarbeiten.
Führen eines Hausaufgabenheftes	Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I verpflichten sich zum Führen eines schulinternen Hausaufgabenheftes, in dem auch die Eltern in einer eigens dafür vorgesehenen Wochenspalte Informationen an die Lehrkräfte und umgekehrt geben können.
Idealprofile für die einzelnen Fächer	Es existiert ein Idealprofil für die einzelnen Fächer, welches Schülerinnen und Schüler bei der Profilwahl unterstützt.

3.3 Wir ermöglichen individuelle Lernwege und Förderung und berücksichtigen unterschiedliche kulturelle und soziale Herkunft

Individuelle Lernentwicklung	In der Beobachtung der individuellen Lernentwicklung, festgehalten in Aufzeichnungsbogen für jeden Schüler und jede Schülerin und in den Beratungen auf vielen pädagogischen Konferenzen, die den schuli-
------------------------------	---

	schen Werdegang unserer Schülerinnen und Schüler begleiten, versuchen wir, ihre Stärken und Schwächen zu erfassen und sie bestmöglich zu fördern und zu betreuen.
Förderprogramm	Im Förderprogramm, beginnend in den 5. Klassen, erhalten Schülerinnen und Schüler, die mit dem Übergang von den Grundschulen an das Gymnasium Schwierigkeiten haben, Unterstützung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen,
Hausaufgabenbetreuung	In der Hausaufgabenbetreuung stehen ein pädagogischer Mitarbeiter sowie jeweils 2 Lehrkräfte zur Verfügung. Sie werden unterstützt von unserem FSJler.
Arbeitsgemeinschaften	Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften gibt es das Angebot, systematisch zu lernen, wie man Stress bewältigt; die Stärkung der Persönlichkeit steht im Zentrum eines anderen AG-Angebots.
Große unterstützen Kleine	Freitagsnachmittags unterstützen ältere Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen.
außerdem:	<ul style="list-style-type: none"> - „Haus Hoher Hagen“ (2.1) - Arbeitsgemeinschaften (2.2) - Große unterrichten Kleine (1.2)

3.4 Wir gestalten Lernprozesse möglichst handlungs- und problemorientiert und ermutigen zu eigenständigen Lösungen

Eigenständiges Experimentieren	Im gesamten naturwissenschaftlichen Unterricht wird sehr großer Wert auf eigenständiges Experimentieren von Schülerinnen und Schülern gelegt. Um eine mehr problemorientierte Ausrichtung des Unterrichts zu erreichen, wurde in den Jahrgangsstufen 5 und 6 der gesamte naturwissenschaftliche Unterricht zusammengefasst.
Eigenständige Schülerprodukte	In vielen Angeboten aus dem AG-Bereich und dem WPU stehen eigenständig erstellte Schülerprodukte im Zentrum der Arbeit – wie z.B. die Erarbeitung eines Jahrbuchs, die Arbeit an der schuleigenen Homepage u.a. .
Forder-/Förderkonzept	Es gibt ein differenziertes Forder- und Förderkonzept von Jahrgang 5 bis 9, in denen die Schülerinnen und Schüler, teilweise durch äußere und innere Differenzierung, teilweise durch Zusatzangebote, eigene Lernwege entwickeln können.
außerdem:	<ul style="list-style-type: none"> - Wahlpflichtunterricht (3.1) - Darstellendes Spiel, Kunst (2.2) - Foren der Stufe 5 und 6 (2.1) - Kooperation mit außerschulischen Partnern (2.3)

3.5 Wir wenden unser Erfahrungswissen kritisch auf wissenschaftliche Erkenntnisse an und entwickeln differenzierte und klar strukturierte Konzepte

Schuleigene Curricula	In allen Fächern werden schuleigene Curricula unter Berücksichtigung der Abituranforderungen erstellt. Dabei werden die Basiskompetenzen für die jeweiligen Klassenstufen abgesprochen und Überprüfungs mög-
-----------------------	--

lichkeiten festgelegt.

Präventionskonzept	Ziel des Präventionskonzeptes ist die frühzeitige Aufklärung und damit Prävention im Bereich von Drogen aller Art und darüber hinaus die gesundheitliche Förderung der Schülerinnen und Schüler. Es basiert auf sozialpädagogischen, schulpsychologischen und allgemeinen gesellschaftswissenschaftlichen Veröffentlichungen und Erfahrungen.
Methodenkonzept	Für jeden Jahrgang gibt es Methodentage, die unmittelbar mit den im Unterricht anzuwendenden Methodenkompetenzen in Verbindung stehen. Dabei werden neuere didaktische und pädagogische Konzepte zu Grunde gelegt.
außerdem:	<ul style="list-style-type: none">- „Gesundheitsförderliches Leben“ (1.2)- Seminare im „Haus Hoher Hagen“ (2.1)- Medienkonzept (3.2)

3.4 Realisierung zum vierten Leitsatz

Wir sorgen für ein Schulklima von Offenheit und Toleranz, von gegenseitiger Wertschätzung und Unterstützung

4.1 Wir gehen verlässlich und respektvoll miteinander um und achten jeden in seiner Andersartigkeit

Beratungskonzept	Am OHG existiert ein Beratungskonzept, das aus zwei Beratungslehrerinnen, drei Schulmediatoren, einer Sozialpädagogin und einem weiteren Kollegen, der u. a. auch im Mobbing-Interventionsteam mitarbeitet, zusammengesetzt ist. Die Arbeit der Beratungskräfte besteht in Beratung, Information und Gesprächen hinsichtlich einer Verbesserung der sozialen Schulqualität.
Präventionskonzept	Ziel des Präventionskonzeptes ist die frühzeitige Aufklärung und damit Prävention im Bereich von Drogen aller Art und darüber hinaus die gesundheitliche Förderung der Schülerinnen und Schüler.
Methodentag	Es werden an einem besonderen Methodentag die Bedeutung von Gruppenarbeit erarbeitet und bestimmte Regeln der Gruppenarbeit eingeführt.
außerdem:	<ul style="list-style-type: none">- Schule ohne Rassismus (1.3)- Mediationskonzept (1.1)- Präventionskonzepte (1.1, 1.2, 1.3., 2.4)- Sport-Verfügungsstunde (2.1)- Mobbing-Interventionskonzept (1.3)

4.2 Wir halten uns an Regeln und Absprachen und legen Wert auf Teamarbeit

Hausordnung und Absprachenkatalog	Es existieren eine verbindliche Hausordnung und ein Absprachenkatalog, die ein angenehmes Zusammenleben in der Schule ermöglichen sollen.
-----------------------------------	---

Vertretungsregelung	Es gibt schriftlich fixierte Richtlinien für den Fall der Vertretung einer ausgeplanten Lehrkraft.
Regeln zur Abmeldung erkrankter Kollegen	Es gibt Handlungsrichtlinien für den Fall der Erkrankung eines Kollegen.
Vertretungsmaterialkiste	Es gibt einen für die jeweiligen Klassenstufen von den einzelnen Fachgruppen erstellten Materialpool von Aufgaben für Vertretungsstunden, die nicht durch eine Lehrkraft der Klasse oder eine Lehrkraft des entsprechenden Faches vertreten werden können. Die Schülerinnen und Schüler wählen aus dem Aufgabenpool Aufgaben zu einem Fach aus, mit denen sie eigenständig Lernstoff wiederholen können.
Nachschreibeverfahren von Klassenarbeiten bzw. Klausuren	Versäumte Klassenarbeiten werden für alle Jahrgänge freitags nachmittags unter Aufsicht einer Lehrkraft nachgeschrieben; lange Klausuren der Sek. II (4-6stündig) werden an Samstagen nach geschrieben.
Hausaufgabenregelung	Es gibt eindeutige Regelungen über Art und Umfang von Hausaufgaben.
Computerordnung	Es gibt eine verbindliche Nutzungsordnung für die Computerräume am OHG.
Ordnungsdienst	Die Klassen und Tutorials säubern regelmäßig im Wechsel einen ihnen zugeordneten Bereich der Schule. Es gibt ein Konzept des Ordnungsdienstes für die einzelnen Klassen.
Regeln für den Sportunterricht	Es gibt verbindliche Verhaltensregeln für den Sportunterricht.
Raucherregelung	Es gibt ein eindeutiges Rauchverbot auf dem Schulgelände und ein klares Konzept der Sanktion bei Zuwiderhandlung.
außerdem:	<ul style="list-style-type: none"> - Mediationskonzept (1.1) - Beratungskonzept (4.1) - Hausaufgabenheft (3.2)

4.3 Wir verpflichten uns in jeweiliger Verantwortung zur Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern

Schulvorstand	Im 16-köpfigen Schulvorstand wirken die Schulleiterin mit Vertretern der Lehrkräfte, der Erziehungsberechtigten sowie der Schüler zusammen, um die Arbeit der Schule mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung zu gestalten.
Klassenelternvertretung	Die Klassenelternschaft wird bei Belangen der einzelnen Klassen durch gewählte Eltern vertreten. Diese nehmen auch an Klassenkonferenzen teil.
Schulelternrat	Die Elternschaft wird bei Belangen der Schule durch gewählte Eltern vertreten. Diese nehmen auch an den Gesamtkonferenzen teil.
Arbeit der SV	Die SV am OHG setzt sich aus Schülerinnen und Schülern verschiedener Jahrgangsstufen zusammen, die vom Schülerrat gewählt werden, sich wöchentlich treffen und durch verschiedene und zahlreiche Aktivitäten das Schulleben mit gestalten. Unterstützt wird die SV von den SV-Beratungslehrern der Schule.
Regelmäßige Informationsveranstaltungen für Eltern und Schüler	Es finden regelmäßig Informationsveranstaltungen zur Einführungsphase, zur Profiloberstufe, zum WPU-Unterricht, zur Wahl der 2. Fremdsprache, zu Möglichkeiten längerer Auslandsaufenthalte usw. statt. Diese Veranstaltungen werden durch eine Vielzahl von Informationsbroschüren gestützt.

Regelmäßiger Elternbrief der Schulleiterin	In diesem viermal im Schuljahr erscheinenden Elternbrief wird von den schulischen Ereignissen des vergangenen Vierteljahres berichtet.
Beteiligung der Eltern am Schulleben und an der Schulentwicklung	Eltern arbeiten in Projektgruppen, bei der Lehrmittelausgabe, bei Klassenfahrten und Tagesausflügen mit und bieten darüber hinaus Schülerinnen und Schülern Plätze für das Betriebspraktikum an.
Pädagogische Vorträge und Workshops für Eltern	Es finden in regelmäßigen Abständen Vorträge und Workshops zu pädagogischen oder für die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler relevanten Themen für Eltern statt, z.B. zum Medienkonsum, zur Entwicklung von Jugendlichen in der Pubertät.
Jahrbuchgruppe	Eine Lehrerin und zahlreiche Schülerinnen und Schüler sorgen im Rahmen von WPU-Kursen für das alljährliche Erscheinen eines Jahrbuchs.
Online-Redaktion	Zwei Lehrer und einige Schülerinnen und Schüler pflegen die Rubrik „Aktuelles“ auf der Homepage.
außerdem:	<ul style="list-style-type: none"> - SV-Initiativen (1.2) - Gymnasiasten unterrichten Grundschüler (1.2) - Große unterstützen Kleine (1.2)

4.4 Wir streben danach, unsere Schule als anregenden Ort des Lernens und Arbeitens zu gestalten

Diverse Profilbildungen	Verschiedene Profile des Otto-Hahn-Gymnasiums ermöglichen interessengeleitetes Lernen.
MINT – Schule	Das Otto-Hahn-Gymnasium wurde im Jahre 2001 als MINT-Schule ausgezeichnet. Die Aufnahme in den Verein „Mathematisch-naturwissenschaftliches Excellence-Center an Schulen e.V.“ (kurz MINT-EC, wobei M=Mathematik, I=Informatik, N=Naturwissenschaften, T=Technik bedeutet) ist an eine Reihe hoher Qualitätskriterien gebunden, die bisher nur wenige Schulen bundesweit erfüllen konnten. Inzwischen konnte sich das OHG insgesamt schon zum fünften Mal erfolgreich wieder qualifizieren, u.a. durch die Organisation und Durchführung eines internationalen MINT – Camps in den Fächern Physik und Chemie und durch die sehr erfolgreiche Teilnahme am Siemens-Award.
Bewegte Schule	Mit dem Modell „Bewegte Schule“ will das Otto-Hahn-Gymnasium in Zusammenarbeit mit dem Sportinstitut der Georgia Augusta Universität den Schulalltag umgestalten, um dem Bewegungstrieb der Schüler mehr Platz einzuräumen. Kleine Bewegungspausen sollen nicht nur für Wohlbefinden und Entlastung sorgen, sondern auch das Konzentrationsvermögen der Schüler steigern.
Ganztagskonzept	Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit von Montag bis Freitag jeweils bis 15.15 Uhr in der Schule betreut zu werden. Bereiche des Ganztagsangebotes sind: Hausaufgabenbetreuung, Förder- und Förderangebote, naturwissenschaftliche Angebote, Angebote im musisch-künstlerischen Bereich, Angebote im Sportbereich, persönliche Unterstützungsangebote, EDV Angebote. Für die Jahrgänge 5 bis 7 findet seit 2015 im Rahmen des teilgebundenen Ganztagskonzepts ein verpflichtender Nachmittag statt, das die Rhythmisierung des Unterrichtsangebots von Lernzeit, Förder-/Fördermaßnahmen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch sowie die Sport-Verfügungsstunde ermöglicht.
Integrationskonzept für Schüler und Lehrer	Für Schülerinnen und Schüler, die neu zu uns kommen, stehen Schüler-Mentoren und der Klassenlehrer zur Verfügung. Für die Ein-

	gangstufe 5 existiert ein eigenes Integrationskonzept. Für neue Kolleginnen und Kollegen steht ein ausführlicher Reader zur Verfügung. Außerdem fungieren zahlreiche Mitglieder des Kollegiums als „Einführungslotsen“ (Fachobleute, Schulleitung, Systemadministrator ...).
Foren der Stufen 5 und 6	Regelmäßig finden Forumsveranstaltungen der 5. und 6. Klassen statt, bei denen wechselseitige Vorführungen der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt stehen.
Ehrungen verdienter Schüler	Am Ende jeden Schulhalbjahres werden Schülerinnen und Schüler öffentlich für ihre besonderen Verdienste geehrt.
Schulkonzerte	Regelmäßig werden große und kleinere Konzerte im Laufe eines Schuljahres durchgeführt, z.B. ein Weihnachtskonzert, ein Neujahrskonzert und ein Sommerkonzert.
Revue	Im Abstand von etwa zwei bis drei Jahren findet eine große Revue oder ein Musical statt, an dem mehrere hundert Schülerinnen und Schüler und Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Fachgruppen aktiv beteiligt sind.
Theateraufführungen	Es finden regelmäßig Aufführungen der Kurse „Darstellendes Spiel“ und der Theater-AG statt.
Schulfeste	In unregelmäßigen Abständen finden zu gegebenen Anlässen Schulfeste statt, die das Miteinander von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern fördern.
Sport- und Spieletage	Regelmäßig werden am Ende des Schuljahres Sport- und Spieletage durchgeführt. Ein zusätzliches Sportfest im Jahr dient dem Erreichen von Sportabzeichen.
Schülerwettbewerbe	Die Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil: Jugend debattiert, Jugend forscht, Lesewettbewerb, Bundesfremdsprachenwettbewerb und weitere Fremdsprachenwettbewerbe, The Big Challenge, Jugend trainiert für Olympia, Wettbewerbe der diversen Fächer (bes. Geografie, Geschichte, Mathematik, Französisch, Kunst).
Förderkonzept	Es gibt durchstrukturierte Förderkonzepte als Zusatzangebot für viele Hauptfächer von Klasse 5 bis 10.
Stressprävention und –bewältigung	Es gibt eine Anti-Stress AG für die Klassen 5 – 9. Die Projektwoche des Schuljahres 2011/12 wurde zur Thematik „Gesünder leben“ veranstaltet.
Schülerpraktika	In Klasse 9 findet ein Diakoniepraktikum, in Klasse 10 ein Berufspraktikum und in Klasse 10 ein freiwilliges Sozialpraktikum in Frankreich statt.
Schullandheim „Hoher Hagen“	Das Haus auf dem Hohen Hagen bei Dransfeld wurde 1982 von dem "Verein Pro Gesamtschule" der IGS, vom "Verein außerschulische Bildung" sowie dem neu gegründeten "Verein Schulheim OHG" erworben. In den darauf folgenden Jahren entstand weitestgehend durch Eigenleistung und mit viel Engagement das "Schullandheim und Bildungsstätte Haus Hoher Hagen". Dem OHG dient das Haus als wertvolle Ergänzung zum alltäglichen Unterrichtsbetrieb in der Schule.
Schul-T-Shirt-Aktion	U.a. im Rahmen des WPU-Unterrichts Wirtschaftslehre in der Stufe 8 oder 9 wird die unternehmerische Tätigkeit dadurch trainiert, T-Shirts und Sweatshirts mit dem Schullogo in der Schule zu vertreiben.

4.5 Wir halten uns an verabredete Leistungsanforderungen und machen unsere Bewertungsmaßstäbe transparent

Richtlinien zur Bewertung der Mitarbeit	Am OHG existieren klare Richtlinien für die Bewertung der Mitarbeit. Eine Zusammenfassung dieser Regelungen befindet sich zum einen in Form eines Aushangs in jedem Klassenraum unserer Schule. Zum anderen ist diese Übersicht sowohl im OHG-Schulplaner, wie auch auf der Homepage unserer Schule veröffentlicht.
SchiLF 2015	Die schulinterne Lehrerfortbildung 2015 beschäftigte sich mit dem Zusammenhang zwischen den sprachlichen Kompetenzen und dem Schulerfolg der Schülerinnen und Schüler. In der ersten Phase dieser Veranstaltung bestand der Auftrag für die KuK darin, in fächerübergreifenden Arbeitsgruppen ausgewählte und anonymisierte Schülerlösungen gemeinsam zu korrigieren. Zum einen sollten die sprachlichen Kompetenzen der SuS problematisiert werden um in zweiten Teil der Veranstaltung erste Lösungsansätze zu suchen. Zum anderen ging es auch darum, die Korrekturpraxis der eigenen Fächer, mit denen der anderen zu vergleichen und zu reflektieren.
Fachgruppenarbeit	In vielen Fachkonferenzen wurden und werden Fragestellungen zur Vergleichbarkeit und fachgruppeninternen Verbindlichkeit der Bewertung von Schülerleistungen thematisiert. Im Anschluss an die SchiLF 2015 haben einige Fachgruppen bereits begonnen, die diesbezüglich vorhandenen Vereinbarungen zu systematisieren und stärker zu vereinheitlichen.

3.5 Realisierte fachbezogene Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung im Schuljahr 2012 bis 2015

Fach	Arbeitsschwerpunkt	Erfolgte Maßnahme(n)	Indikator Leitbild
Biologie	Curriculum	Es existieren schulinterne Lehrpläne für die Klassen 5-10.	3.4 3.5
	Leistungsmessung	jährliche Absprachen zur Transparentmachung der Anforderungen bei mündlichen Abiturprüfungen	4.5
	Kollegialer Austausch	Es besteht die Möglichkeit eines regelmäßigen Materialaustausches über die Plattform des niedersächsischen Bildungsservers.	4.2 4.5
	Curriculum (SchiLF 2014)	Entwicklung von Arbeitsplänen und Überarbeitung des Schul-KC (aufgrund des neuen KC für Sek.I)	3.4 3.5
Chemie	Leistungsmessung	Es bestehen einheitliche Kriterien für die zur Leistungsmessung herangezogenen Aufgaben wie auch für eine entsprechende Korrekturpraxis. Diese Standards sind für die Klassenstufen 7-11 implementiert.	4.5
	Kollegialer Austausch über Experimente (SchiLF 2014)	Die Fachgruppe hat sich intensiv mit neuen Möglichkeiten von Schulexperimenten beschäftigt und Erfahrungen ausgetauscht.	3.1 3.5
Darstellendes Spiel	Ausbau der Lehrerkompetenz	Teilnahme mehrerer Kolleginnen an einem Workshop zu Improvisationstheater und Theatersport	3.5
		Zusammenarbeit mit Theaterpädagogen und Dramaturgen des Deutschen und Jungen Theaters	3.5
		Teilnahme von Kolleginnen an einer Fortbildung zum Tanztheater	3.5
	Optimierung der technischen Ausstattung	Licht, Ton und Requisitenraum wurden modernisiert und ergänzt	3.3

	Kooperation mit außerschulischen Partnern	Projektarbeit mit einer Sandkünstlerin und einem Musikerpaar bei einem Theaterstück der Oberstufe und Einladung von Theatergruppen zur Aufführung in der Schule z.B. der Gruppe „Stille Hunde“	2.3
	Kooperation mit außerschulischen Partnern	SuS-Workshop zum Maskenbau und Figurenspiel von Ruth Brockhausen vom Theater der Nacht	2.3
	Curriculum	Überarbeitung des Konzeptes für die 10. Stufe	3.5
Deutsch	Anmeldeformular P5 – Prüfung (SchiLF 2014)	Ein einheitliches „Anmeldeformular für die Meldung zur mündlichen Prüfung in Deutsch“ wurde erstellt.	4.5
	Festlegung der verbindlichen und optionalen Schreibformen (SchiLF 2014)	Für die Jahrgänge 5-10 wurden verbindliche und optionale Schreibformen vereinbart.	3.1 4.2
	Lektüreempfehlungen (SchiLF 2014)	Für die Jahrgänge 5-8 existiert ein Plan für die empfohlene Lektüre. Notwendige Klassensätze wurden ggfs. angeschafft.	3.1 4.2
	Anmeldeformular P5 – Prüfung (2014)	Ein einheitliches „Anmeldeformular für die Meldung zur mündlichen Prüfung in Deutsch“ wurde begründet wieder verworfen.	4.2
	Didaktik des Dramas	Kooperationsvertrag mit dem Deutschen Theater (seit Schuljahr 2014/15)	3.2
	Verbindliche und optionale Schreibformen (Fachkonferenz 1. Halbjahr 2015/16)	Für die Jahrgänge 5-10 wurden die verbindlichen und optionalen Schreibformen an das neue KC für G9 angepasst	3.1 4.2
	Jugend Debattiert (Dezember 2015/Januar 2016)	Überarbeitung des Konzeptes für Jugend Debattiert: 1. Gründung eines Kompetenzteams, 2. Vorbereitungsworkshops für Wettkampf-Teilnehmer/innen	3.4 3.2

Englisch	Sprachkurs/ Certificate	Es wird ein <u>neuer</u> Sprachkurs für SuS der Q-Phase zur Bewerbung auf ein Universitätsstudium angeboten. Kursvorbereitung: Cambridge Advanced, TOEFL, LCCI, TOEIC.	3.1
	Neues Lehrwerk (SchiLF 2014)	Es wurde eine Vorauswahl von möglichen Lehrwerken getroffen und die Entschlussfassung zur Auswahl auf der Fachkonferenz vorbereitet.	3.4
	Kollegialer Austausch zur Leistungsmessung (SchiLF 2014)	Es wurde über die Standardisierung von Klassenarbeiten v.a. in Klasse 9 und 10 beratschlagt.	4.5
	Lehrwerkseinführung „Green-Line“ des KLETT-Verlages	Zur Stärkung eines kompetenzorientierten Unterrichts wurde das Lehrwerk „Green-Line“ eingeführt.	3.4
	Curriculum	Die Umsetzung des schuleigenen Kerncurriculums der Jahrgangsstufen 5-11 (G9) wurde vorbereitet.	3.5
Erdkunde	Förderung der Schreib- und Sprachkompetenz	Auf der Grundlage von aktueller fachdidaktischer Literatur zu diesem Thema werden gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachkompetenz beim Ausdrücken komplexerer geographischer Sachverhalte insbesondere in den Jahrgängen der Mittelstufe ergriffen.	3.2
	Vereinheitlichung der Bewertungsmaßstäbe in der Q-Phase	Zur Förderung der Vergleichbarkeit von Korrekturen wurden Korrekturteams gebildet.	4.5
	Stärkung des Regionalbezugs/	Es wurde vereinbart im Unterricht verstärkt an Projekten zu	2.3

	außerschulische Lernorte	arbeiten, die einen Regionalbezug aufweisen (z.B. beim Thema Stadtentwicklung).	
	Kollegialer Austausch (SchILF 2014)	Es wurden Vereinbarungen hinsichtlich der Kursinhalte des ersten Halbjahres der Q-Phase "Deutschland in Europa" getroffen.	3.4
		Die Fachgruppe hat sich über die Seminafachinhalte der einzelnen Halbjahre am Beispiel des Themas „Stadtentwicklung Göttingen“ ausgetauscht, sowie Vereinbarungen zur Themenwahl für Seminafacharbeiten in Erdkunde getroffen.	2.3
Französisch	Sprachmittlung Q-Phase	Die Fachgruppe hat sich mit dem Thema „Sprachmittlung als Weg der interkulturellen Kompetenz“ im Fach Französisch auseinander gesetzt. (Kompetenzorientiertes Zentralabitur 2016) Zentrale Informationen des KM wurden an die Fachgruppe weitergegeben. Entsprechende Aufgabenstellungen und Bewertungen wurden thematisiert.	1.4 3.2
	Austauschfahrten Sekundarstufe (SchilF 2014)	In der Fachgruppe wurden die Perspektiven und Modalitäten der Austauschfahrten nach Frankreich diskutiert und erörtert. U.a. wurde beschlossen, das Programm „„Brigitte Sauzay““ mit festen Partnerschulen in Paris und Fontainebleau auszubauen. Die Ergebnisse sind als PDF-Dokument auf der Homepage einsehbar.	2.3
Geschichte	Historische Lernorte (SchilF 2014)	Die Fachgruppe hat an einer historischen Stadtführung für Schulen von Prof. Aufgebauer durch die Göttinger Innenstadt teilgenommen. Die Fachgruppe wurde über die Material- und Seminarangebote der JVA Wolfenbüttel als Erinnerungsort informiert.	2.3

	Aufgabenformate im Abitur (SchiLF 2014)	Es liegt ein schulinterner Kriterienkatalog zur Bewertung des neuen Aufgabenformats „Leserbrief“ vor. (Abitur 2015)	4.2 4.5
	Anforderungen „Quellenkritik“	Ein schulinterner Kriterienkatalog für das Aufgabenformat „Inhaltsangabe“ unter Berücksichtigung v. Quellenkritik wird entworfen und auf der nächsten FK diskutiert und beschlossen.	4.2 4.5
	Schreibförderung (SchiLF 2015)	In der Fachgruppe wurden uneinheitliche Korrektur- und Berichtigungsverfahren problematisiert.	3.2 3.4
Informatik	Robotik-Wettbewerbe	Seit 2012 nimmt die Robotik-AG z.T. sehr erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben teil.	2.3 3.1
Kunst	Förderung der prozessbezogenen künstlerischen Praxis	Es wurden Richtlinien für den Unterricht und die Bewertungspraxis der Kunst EW-Kurse entwickelt.	2.2 2.4
	Förderung der künstlerischen Kompetenzen der SuS	Es wurde vereinbart, jährlich eine jahrgangsübergreifende Kunstausstellung zu veranstalten, um die Bandbreite des künstlerischen Talents und die kreativen Aktivitäten der Schule zu präsentieren.	2.2
	Förderung des innerschulischen Austauschs über Kunst	Es wurde eine Ausstellung mit Exponaten der Fachgruppe Kunst durchgeführt.	2.1 2.3
	Curriculum (SchiLF 2014)	Erarbeitung eines einheitlichen Konzepts für das schuleigene KC in Klasse 10 zum Thema „Bildanalyse“.	3.5
Latein	Auswahl eines neuen Lehrwerks. (SchiLF 2014)	Sammlung v. Qualitätskriterien, Sichtung aktueller Lehrwerke, Sichtung der Ausgaben von „Campus“, Fragenkatalog an den Verlag zur Entscheidungshilfe	3.5
	Einführung eines neuen Lehrwerks	Campus C eingeführt	3.5
	Wortschatzarbeit	Austausch und Abgleich der Verfahren	3.2
	Curriculum	Erstellung von Unterrichtseinheiten zur Übergangselektüre	3.5

	Binnendifferenzierung, SOL	Beispielhafte Umsetzung (Wortschatzarbeit, Lektüre)	3.2
	Fächerübergreif, Methoden	Ableich mit anderen Fremdsprachen (Vokabeltraining)	3.2
	Rom-Fahrt	Konsolidierung der Fahrt, Vorbereitungs-AG	2.3
	Römertag	Konsolidierung des Projekttages, Einbindung in den Tag der Offenen Tür	2.1
	Curriculum (SchilF 2014)	Die Arbeit an der Erstellung des schulinternen Curriculums sowohl für die Jahrgänge 5 – 10, wie auch für die Q-Phase wurde abgeschlossen.	3.5
Mathematik	Taschenrechner	Eine fachgruppeninterne Fortbildung zum Einsatz des Computer-algebrasystems des Taschenrechners wurde durchgeführt.	3.1 3.4
	Einführung neuer Lehrwerke	Neue Lehrwerke wurden sowohl für die Q-Phase, als auch für die Jahrgänge 5 -10 erprobt und eingeführt.	3.5
	Fortbildung „Mabicom“	Zur Förderung der Kompetenz der Binnendifferenzierung, hat die Fachgruppe ganztägig an einer Weiterbildung auf der Grundlage des „Mabicom“-Materials teilgenommen.	3.2 3.4
	Vergleichsarbeit für die Jahrgangsstufe 6	Zu Beginn des Schuljahrs 2013/2014 wurde in allen Siebten Klassen eine Vergleichsarbeit geschrieben um den Kenntnisstand der SuS bezüglich der inhaltlichen und methodischen Kompetenzen der Jahrgänge 5 und 6 zu überprüfen.	4.2 4.5
	Fachgruppenarbeit (SchilF 2014)	Die Fachgruppe hat Fragen bzgl. Ihrer Organisations- und Kommunikationstrukturen beraten.	4.2
Musik	Curriculum	Mitglieder der Fachgruppe besuchten mehrere Fortbildungen zur Implementierung des Kerncurriculums G8. Darauf aufbauend wurde das schuleigene Curriculum erstellt und umgesetzt.	3.5
	Planung und Durchführung großer Konzerte	Die Fachgruppe organisiert je eine Projektwoche pro Schulhalbjahr im Vorfeld großer Konzerte. An diesen Konzerten sind häufig	2.2 2.3

		mehrere Ensembles beteiligt. Beispiele dafür sind die Weihnachts- und Neujahrskonzerte, die Musicals in der S-Arena, sowie die Mitaufführung des Weihnachtsoratoriums von J.S.Bach (Kooperation mit dem Göttinger Knabenchor, 2013) und ebenfalls die Mitaufführung der „Carmina Burana“ (Kooperation mit der Jacobikantorei, 2015).	
Religion	Curriculum	Umarbeitung des schuleigenen Curriculums in Klasse 7/8 im Hinblick auf die Einarbeitung des Präventionscurriculums (Sucht und Sehnsucht nach dem Ich)	2.1 2.4
	„Trauerbox“	Es wurde ein Konzept zur Trauerarbeit am OHG erstellt.	2.1 3.3
	Diakoniepraktikum	Es wurde begonnen die Konzeption des Diakoniepraktikums zur überarbeiten.	2.3 2.1
	Vereinheitlichung der Leistungsmessung	Auf der Fachkonferenz vom 06.10.2015 wurden die Korrekturen verschiedener Klassenarbeiten aus der Sekundarstufe ausgewertet und verglichen.	4.5
Philosophie	Fächerübergreif	Ein polyvalenter Kurs im Spannungsfeld Biologie und Physik wurde in den Schuljahren 2013-2015 durchgeführt.	3.4 3.5
Physik	Qualifizierung der Fachgruppe (SchiLF 2014)	Weiterbildung durch PHYWE-Messsysteme am Beispiel des Systems „Cobra.“ Erprobung verschiedener Sensoren für den TI-Nspire Taschenrechner.	3.1
Politik-Wirtschaft	Zusammenarbeit mit externen Institutionen/Partnern (SchiLF 2014)	Die Fachgruppe hat Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsseminar und anderen möglichen Institutionen erörtert (z.B. Zentrum für Demokratieforschung).	2.3
	Lehrwerk/Curriculum (SchiLF 2014)	Die Fachgruppe berät Möglichkeiten zur Anpassung des Hauslehrplanes an das neue Schulbuch.	3.5

	Curriculum	Das schuleigene Curriculum der Klasse 9 und 10 wurde an das neu eingeführt Lehrwerk angepasst.	3.1
	Einführungstage Klasse 10	Es liegen zwei alternative, jeweils detailliert ausgearbeitete Planungen für die Projektstage vor.	2.4 3.1
Spanisch	integrativen Sprachbetrachtung und Bewertung (SchiLF 2014)	Austausch von Materialien mit gemeinsamer Bewertung von exemplarischen Klausuren d. 10. Jahrgangsstufe	4.5
	kompetenzorientierte Klassenarbeitsformate (SchiLF 2014)	Klausurvorschläge für Sprachmittlungsaufgaben: Austausch und Entwicklung eigener Aufgabenstellungen	3.4 4.2 4.5
Sport	„Bewegungsklasse“ (SchiLF 2014)	Die Fachgruppe tauscht sich über die Erfahrungen aus, die bei der Umsetzung des Bewegungskonzeptes als Sport-Verfügungsstunde in Klasse 5 gemacht worden sind. Zudem wird die Weiterführung des Konzeptes in Klasse 6 erörtert.	2.1 2.2 2.4
	Sponsorenlauf (SchiLF 2014)	Die Fachgruppe erarbeitet die Planung für den Sponsorenlauf 2014.	2.2
	Lebensrettende Maßnahmen	Eine Weiterbildung zum Thema „Lebensrettende Maßnahmen“ für Kolleginnen und Kollegen wurde durchgeführt.	3.1
	Umstrukturierung der Sportkurse in der Q2	Neuorganisation der Sportkurswahlen für die Q2	3.5
Werte und Normen	Schulinternes KC	Für die Klassenstufen 8 und 9 sowie für die Q-Phase wurden verbindliche Themen festgelegt.	3.5

4 Entwicklungsziele und Maßnahmenpläne

Die oben dargestellte Situationsanalyse zeigt, dass am Otto-Hahn-Gymnasium Göttingen bereits zahlreiche Maßnahmen, Projekte und Strukturen existieren, die das Leitbild vielschichtig und auf hohem Niveau mit Inhalten füllen. Dies wurde sowohl im November 2007 durch die Schulinspektion als auch im September 2011 durch eine als Zukunftskonferenz durchgeführte schulinterne Lehrerfortbildung bestätigt. Die Vielschichtigkeit beruht auf dem großen Engagement eines Lehrerkollegiums, das zusätzlich zu der „normalen“ Unterrichtsverpflichtung zum Teil erhebliche persönliche und zeitliche Ressourcen einbringt, um die Schule mit Blick auf das Leitbild weiter zu entwickeln. Gleichzeitig hat sich dieses Kollegium in den letzten Jahren kontinuierlich verjüngt. Beide Umstände bedingen, dass eine langfristige Sicherung dieses qualitativ hohen „Ist-Standes“ ein mittelfristiges und umfangreiches Entwicklungsziel darstellen muss (Abschnitt 4.1).

Aus den umfangreichen Reformen der letzten Jahre, u.a. im Bereich der Kerncurricula durch die Umstellung des gymnasialen Bildungsganges von neun auf acht Jahre und nun wieder von acht auf neun Jahre, ergibt sich, dass z.Zt. die vorrangige Arbeit der Fachgruppen darin besteht, die entsprechenden Vorgaben in die unterrichtliche Praxis umzusetzen (Abschnitt 4.2).

Darüber hinaus zeigen die Situationsanalyse und die Ergebnisse der Schulinspektion, dass der konkrete Unterricht mit Blick auf den dritten Leitsatz verbesserungswürdig ist. Hier ist anzumerken, dass Unterricht in der Regel bereits auf einem hohen und pädagogisch professionellen Niveau stattfindet, jedoch die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler für das eigene Lernen noch stärker gefördert werden können und müssen (Abschnitt 4.3). Seit Frühjahr 2008 wurden, eingeleitet durch eine schulinterne Fortbildung zum Thema „Was ist guter Unterricht?“, Fachgruppenprojekte zur Förderung des eigenständigen Lernens durchgeführt. Diese Projekte wurden weitgehend vorläufig abgeschlossen und die Ergebnisse in der Praxis umgesetzt (Abschnitt 4.3.1). Aufgrund der Komplexität des Anspruchs sollen jedoch weitere Maßnahmen zur Förderung des eigenständigen Lernens von den Fachgruppen entwickelt werden. (Abschnitt 4.3.2).

Als weiteres Ergebnis der Schulinspektion, aber auch aufgrund der internen Analyse durch die Schulleitung, ergibt sich, dass zwar Fortbildungen vom Kollegium wahrgenommen werden, es jedoch kein systematisches Fortbildungskonzept im eigentlichen Sinne gibt. Auch hier besteht, insbesondere mit Blick auf die Qualitätsentwicklung von Unterricht, ein mittelfristiges Entwicklungsziel (Abschnitt 4.5).

Um in regelmäßigen Abständen den Qualitätsstand der Schule zu überprüfen und dabei nicht nur auf externe Evaluationsmaßnahmen wie SEIS oder die Schulinspektion angewiesen zu sein, soll mittelfristig ein schuleigenes Instrumentarium zur Selbstüberprüfung entwickelt werden (Abschnitt 4.6).

Bereits im Schuljahr 2005/2006 wurden im Rahmen der Auswertung der ersten SEIS-Umfrage am Otto-Hahn-Gymnasium zwei Projekte durch die damals neu konstituierte Steuergruppe initiiert. Zum einen wurde die existierende Hausordnung grundsätzlich überarbeitet und den aktuellen Bedürfnissen angepasst (Abschnitt 4.7), zum anderen wurde ein einheitliches Konzept zur Leistungsmessung erarbeitet, das für mehr Transparenz, vor allem im Bereich der Mitarbeit im Unterricht, sorgen soll (Abschnitt 4.8). Beide Projekte wurden etabliert, müssen aber regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls modifiziert werden.

Als Ergebnisse einer als Zukunftskonferenz durchgeführten schulinternen Lehrerfortbildung im September 2011 haben sich zwei neue Entwicklungsschwerpunkte gebildet: zum einen werden Maßnahmen zum fächerübergreifenden, stärker projektorientierten

Unterricht entwickelt (s. Abschnitt 4.3.2), zum anderen sollen raumgestalterische Optimierungen der veränderten Rolle von Schule Rechnung tragen (s. Abschnitt 4.9).

4.1 Sicherung des Ist-Stands

Das besondere Profil des Otto-Hahn-Gymnasium wird durch eine Vielzahl von Projekten, Initiativen und Einrichtungen geprägt, die vor allem durch persönliches Interesse und Engagement von Kolleginnen und Kollegen initiiert und aufrecht erhalten werden. Solche Projekte und Einrichtungen sind daher stark personengebunden und gehen in der Regel verloren, wenn die Initiatoren ihr Engagement aufgeben oder aufgeben müssen. Daher ist es ein Anliegen aller an der Schule beteiligten Gremien, mit Hilfe geeigneter Maßnahmen solche personengebundenen Einrichtungen aufrecht zu erhalten. Innerhalb der nächsten 4 bis 5 Jahre werden entsprechende Gremien, d.h. vor allem die Fachgruppen, Regelungen treffen, die sicherstellen, dass sinnvolle Institutionen am Otto-Hahn-Gymnasium langfristig etabliert und aufrechterhalten werden können.

Maßnahme

Sowohl durch die Schulinspektion als auch durch die Erstellung des Schulprogramms 2008 wurden die Initiativen und Einrichtungen am Otto-Hahn-Gymnasium erfasst und systematisiert. Durch die Fortschreibung des Schulprogramms wird die Kontinuität der Aktivitäten und Initiativen überprüft. Dabei entscheiden die entsprechenden Gremien (Schulleitung, Schulvorstand, Fachgruppen, Gesamtkonferenz), welche Einrichtungen weiterhin gefördert werden sollen und begründen, inwiefern sie die Leitlinien des Otto-Hahn-Gymnasiums stützen und stärken. Gleichzeitig wird vorausschauend überprüft, ob die Verantwortlichkeit zur Aufrechterhaltung entsprechender Einrichtungen gesichert sind bzw. wie diese langfristig gesichert werden können. Entsprechende personelle und materielle Ressourcen werden bei Bedarf geschaffen oder neu strukturiert. Neben der Betreuung der Fachgruppen durch jeweils ein Schulleitungsmitglied, werden zukünftig die jährlichen Gespräche der Schulleitung mit den Fachkonferenzleitern u. a. auch zur systematischen Abfrage und zu Absprachen bezüglich der Kontinuität von Aktivitäten und der Entwicklung von Initiativen und Maßnahmen genutzt. Darüber hinaus soll die das Schulprogramm betreuende Lehrkraft die Schulleitung bei der systematischen Abfrage der Fachgruppen bezüglich der geplanten Maßnahmen unterstützen.

4.2 Konsolidierung der Fachgruppenarbeit hinsichtlich der curricularen Vorgaben

Die zum Teil erheblichen curricularen Änderungen der letzten Jahre und die Einführung von verbindlichen Kompetenzbereichen, die Abschaffung der Orientierungsstufe und die damit verbundene Zuordnung der Stufen 5 und 6 an die weiterführenden Schulen sowie die Oberstufenreform mit entsprechender Verkürzung der Schulzeit haben es in allen Fachgruppen notwendig gemacht, Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen methodisch-didaktisch neu zu entwickeln. Eine Konsolidierung dieser Arbeit der Fachgruppen ist für weitere Vorhaben hinsichtlich der Unterrichtsentwicklung unumgänglich. Insbesondere mit Blick auf die verbindlichen Kompetenzbereiche ist eine fächerübergreifende Verknüpfung von Unterricht möglich und notwendig. Hierdurch können Synergieeffekte entstehen, die letztlich die Effizienz und die Qualität von Unterricht nachhaltig optimieren.

Maßnahme

Nachdem die Fachgruppen die Umsetzung der curricularen Vorgaben weitgehend abgeschlossen hatten, steht nun, nach erneuter Einführung des neunjährigen Bildungs-

ganges, die Umsetzung der Kerncurricula in schuleigenen Lehrpläne erneut an. In einzelnen Fächern, z. B. Kunst und Musik, wurden erst zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 neue Kerncurricula eingeführt, in anderen Fächer, z. B. Biologie und Geschichte, wurde das Erscheinen überarbeiteter Kerncurricula bereits angekündigt. Die betroffenen Fachgruppen erarbeiten die Umsetzung ihrer Kerncurricula in schuleigene Arbeitspläne in dem der Erscheinung folgenden Schuljahr. Gleichzeitig formulieren die Fachgruppen ihren Fortbildungsbedarf. Die von den Fachgruppen bereits abgeschlossenen Projekte konnten in den Ist-Zustand übergeführt werden (Abschnitt 3.5).

In einem weiteren, zur Zeit in der Planung befindlichen Schritt müssen auf der Grundlage dieser Arbeit die Schnittstellen der einzelnen Fächer, sowohl im Kompetenzbereich als auch im inhaltlichen Bereich, gefunden werden. (s. Abschnitt 4.3, 4.4) Hinsichtlich dieser Schnittstellen werden Möglichkeiten gesucht und abgeleitet, die Synergieeffekte erzeugen können.

4.3 Unterrichtsentwicklung hinsichtlich des dritten Leitsatzes

Der Kerngedanke des dritten Leitsatzes besteht darin, junge Menschen mit Kompetenzen auszustatten, die sie befähigen, sich in einer Gesellschaft zu engagieren, die in vielerlei Hinsicht von einer erheblichen Dynamik geprägt ist und deren Ansprüche es erforderlich machen, ein Höchstmaß an Flexibilität aufzubringen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und fortwährend lernbereit und lernfähig zu bleiben. Guter Unterricht ist daher durch Lernarrangements geprägt, die - neben der Vermittlung von zukunftsfähigem Wissen - hauptsächlich individuelle Lernwege aufzeigen, die Handlungs- und Problemlösekompetenzen fördern und die gleichzeitig einen relativ geschützten Raum schaffen, in dem sich Lernende in diesen Fähigkeiten erproben können. Solche Arrangements können nur dann effizient und erfolgreich sein, wenn sie sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse stützen.

4.3.1 Maßnahmen im Fachunterricht zur Förderung des selbstverantwortlichen Lernens

Unterrichtsentwicklung im Sinne der oben grob skizzierten Vision zu betreiben, ist ein sehr komplexes Projekt, das sich nicht auf kleinschrittige Arbeitspakete herunterbrechen lässt. Es setzt eine grundlegende Änderung im Verständnis der Lehrerrolle voraus. Unterricht dient in diesem Ansatz primär nicht mehr der Vermittlung von Faktenwissen, sondern muss sich vielmehr als inhaltsgebundenes Kompetenztraining verstehen.

Der erste Schritt in diese Richtung erfolgte durch eine schulinterne Fortbildungsmaßnahme zum Thema „Was ist guter Unterricht?“. Einige Impulse dieser Veranstaltung wurden in einzelnen Fachgruppenprojekten weiter verfolgt und umgesetzt (Abschnitte 3.5 u. 4.4). Dabei wurden modellhaft fachspezifische Unterrichtseinheiten entwickelt, die insbesondere die Kompetenzbereiche der Kerncurricula berücksichtigen, die im Sinne des dritten Leitsatzes das aktive Lernen und die Selbstständigkeit von Schülerinnen und Schülern stützen, fördern und fordern. Die von kleineren Fachteams entwickelten und erprobten Einheiten stehen der gesamten Fachgruppe zur weiteren Verwendung zur Verfügung.

Bislang wurden die Einheiten jedoch nur als Einzelprojekte entwickelt und führten nicht zur systematischen Einführung von Unterrichtskonzepten, die zur breiten Anwendung im jeweiligen Fach führten.

Ziel der weiteren Arbeit der Fachgruppen muss daher die systematische Weiterentwicklung der Unterrichtskonzepte zur Förderung der Eigenverantwortlichkeit sein, wobei auf die bereits vorliegenden Einheiten exemplarisch zugegriffen werden kann.

Hier erfolgt auch eine Berücksichtigung der Inhalte der bereits bestehenden Methodentage. Die Methodentage selbst wurden mit Blick auf den dritten Leitsatz einer Revision unterzogen und bereits in den Jahrgängen 5, 6 und teilweise 8 modifiziert. Eine weitere Überprüfung der Methodentage im Jahrgang 7 ist geplant.

Die gesamte Maßnahme wird durch geeignete und spezifisch angepasste Fortbildungen flankiert, die den Blick insbesondere auf eine sich ändernde Lehrerrolle fokussieren.

4.3.2. Maßnahmen zum projektorientierten, fächerübergreifenden Unterricht zur Förderung des selbstverantwortlichen Lernens

Der dem o. g. Projekt folgende Schritt besteht darin, sowohl Inhalte als auch geeignete Kompetenzen fachübergreifend zu vernetzen, um so deren Nachhaltigkeit zu gewährleisten und gleichzeitig Synergieeffekte hinsichtlich bestimmter Inhalte und fachübergreifender Methoden zu erreichen.

Im Bereich der Naturwissenschaften ist ein vergleichbares Konzept für die Jahrgangsstufe 5 und 6 bereits etabliert und kann der Orientierung dienen.

Als ein wesentliches Ergebnis der Zukunftskonferenz im September 2011 wurde die Entwicklung fächerübergreifenden, projektorientierten Unterrichts erarbeitet. Als Vorbereitung hat die Steuergruppe im Februar 2013 eine schulinterne Lehrerfortbildung organisiert, auf der anhand der ausgehängten schuleigenen Fächercurricula zunächst inhaltliche und methodische Überschneidungen und Verbindungen zwischen den Fächern gesichtet wurden. Anschließend wurden mögliche fächerübergreifende Unterrichtsprojekte erarbeitet. Einzelne Klassen- oder Jahrgangsteams haben seit dem Schuljahr 2013/2014 Unterrichtskonzepte wei-

terentwickelt und erprobt. Einhergehend damit soll die Möglichkeit der gegenseitigen Unterrichtshospitation eingeräumt werden.

4.4 Maßnahmen der Fachgruppen zur Optimierung der Unterrichtsqualität

Im Frühjahr 2008 hat die Schule die Verbesserung der Unterrichtsqualität als ein wichtiges Entwicklungsziel der Fachgruppenarbeit formuliert. Die Fachgruppen streben durch die Durchführung von Einzelprojekten wie auch von fachübergreifenden Projekten die nachhaltige Optimierung des Fachunterrichts an, dessen Qualität mit Blick auf den dritten Leitsatz dadurch erhöht werden soll. Eine wesentliche Maßnahme ist dabei u.a. das in Abschnitt 4.3 formulierte umfangreiche Vorhaben, Unterricht im Sinne von aktivem und selbstverantwortlichem Lernen zu gestalten. Ein Teil der von den Fachgruppen formulierten Maßnahmen wurde bereits abgeschlossen (Abschnitt 3.5), zum Teil wurden die Maßnahmen initiiert (s.u.). Jährlich formulieren die Fachgruppen auf der 3. Fachkonferenz neue Entwicklungsziele für das darauffolgende Schuljahr, in der ersten Fachkonferenz eines Schuljahres wird überprüft, ob die für das vorausgegangene Schuljahr zur Umsetzung beabsichtigten Maßnahmen erreicht wurden bzw. ob nachgebessert werden muss. Für dieses Evaluationsverfahren liegt ein standardisierter Fragebogen vor.

Geplante Maßnahmen

Fach	Arbeitsschwerpunkt	Geplante Maßnahme(n)	Zeitplan	Indikator Leitbild
Biologie	Curriculum	Umsetzung des neuen Kerncurriculums G9 in schulinterne Lehr- und Arbeitspläne für die Klassen 5-10	SJ 15/16	3.4 3.5
	Fächerübergreif	Förderung des Fächerverbindenden Unterrichts mit dem Fach Chemie in den Jahrgängen 7 und 8 sowohl in inhaltlicher als auch in fachdidaktischer Perspektive – Probedurchlauf in zwei Klassen	SJ 16/17 und 17/18	3.4 3.5
	Sammlung	Erweiterung und Neuorganisation der Biologiesammlung (Frau von Hof)	SJ 15/16 SJ 16/17	3.4
Chemie	Curriculum	Umsetzung des Kerncurriculums für die Klassenstufen 7-10 in ein Schulcurriculum	SJ 2015/16	3.4 3.5
	Fächerübergreif	Förderung des Fächerverbindenden Unterrichts mit dem Fach Biologie in den Jahrgängen 7 und 8 sowohl in inhaltlicher als auch in fachdidaktischer Perspektive	SJ 2015/16	3.4 3.5
Darstellendes Spiel	Kollegialer Austausch	Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Schule:Kultur (gefördert durch die Mercatorstiftung) Vorbereitung der Schilf 2016	SJ 2015/16	3.5
	Theaterpraxis	Aufführung eines Theaterstückes der Autorin Brigitte Blobel im Rahmen der Schülerlesetage 2015, Kooperation mit dem Blindenverein Göttingen	SJ 2015/16	1.2. 2.2

Deutsch	Curriculum	Fertigstellung des neuen schuleigenen Arbeitsplanes nach dem neuen KC für G9	bis Juni 2016	3.5
Englisch	Curriculum	Umsetzung des Kerncurriculums für die Jahrgänge 6 - 8	SJ 2015 - 21	3.1
	Leistungsmessung	Leistungsmessung Jahrgänge 5 – 11 Implementierung einer Sprechprüfung pro Doppeljahrgang. Leistungsmessung Q-Phase Implementierung der neuen Abiturprüfungskomponente „Hörverstehen“.	Beginn SJ 2015/16	3.4 2.1
Erdkunde	Förderung der Schreib – und Sprachkompetenz (SchiLF 2015)	Auf der Grundlage von aktueller fachdidaktischer Literatur zu diesem Thema werden gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachkompetenz beim Ausdrücken komplexerer geographischer Sachverhalte, insbesondere in den Jahrgängen der Mittelstufe, ergriffen.	SJ 2015/16	3.2
	Klimawandel als globale und lokale Herausforderung	Im Anschluss an eine Fortbildung im Februar 2016 beabsichtigt die Fachgruppe ggfs. in Kooperation mit dem Fach Biologie mehrere Projekte mit dem thematischen Fokus „Nachhaltigkeit“ durchzuführen, um die SuS stärker für die globale Dimension des Klimawandels zu sensibilisieren.	2. Halbjahr	1.1-1.4

	Curriculum	Das Kerncurriculum soll für die Jahrgänge der Mittelstufe umgesetzt werden. Die thematischen Überschneidungen für die Übergangsklassen G8/G9 werden durch besondere Vereinbarungen berücksichtigt.	SJ 2015/16	4.5
	Kollegialer Austausch	Für die EA-Kurse ist ein verstärkter Austausch von Material geplant.	SJ 2015/16	4.5
Französisch	Hörverstehen als zentrale Kompetenz in der interkulturellen Kommunikation	Vertiefung der Kompetenz „Sprachmittlung“ in der Q-Phase.	9.00-16.00 am 12.11.2015	1.4 3.2
Geschichte	Curriculum	Implementierung eines schuleigenen Kerncurriculums gemäß der Einführung von G9 und der daraus resultierenden Studententafel am OHG.	Ende SJ 2015/2016	4.2
	Schreibkompetenz	Die Fachgruppe beratschlagt und erprobt Maßnahmen zur Förderung der Schreibkompetenz im Fach Geschichte.	langfristig	3.2 3.4
	Historische Lernorte	Die Fachgruppe erstellt einen Stadtrundgang zur NS-Vergangenheit der Stadt Göttingen.	1. Halbjahr SJ 2016/2017	2.3
Informatik	Fachgruppenarbeit	Die Fachgruppe erörtert Möglichkeiten, wie das Angebot des Fachs Informatik am OHG konsolidiert und systematisch ausgebaut werden kann.	SJ 2015-2016 2.FK.	3.1 3.5
Kunst	Curriculum	Umsetzung des Kerncurriculums der Jahrgänge 5 – 11	2016/2017	3.1
	Systematisierung wichtiger Unterrichtsinhalte	Erstellung eines Katalogs wichtiger Begriffe und Konzepte des Faches Kunst	Bis März 2016	3.5

Latein	Curriculum	Erstellung eines neuen schulinternen Curriculums für die Jahrgänge 6 – 9 auf der Grundlage des neuen Kerncurriculums sowie des neuen Lehrwerks.	Schuljahr 2015/2016	3.3.5
	Fehlertraining	Weiterentwicklung der Konzeption „Fehlertraining“	Schuljahr 2015/2016	3.3.2
	Lehrwerk	Evaluation der bisherigen Arbeit mit Campus C.	Schuljahr 2015/2016	3.3.5
Mathematik	Curriculum	Die Fachgruppe entwickelt ausgehend von der hausinternen Implementierungsfortbildung (08. 02.16) das schuleigene Curriculum	SJ 2015/2016	3.5
	Taschenrechner	Die Fachgruppe entwickelt einen Katalog, der die erwarteten Kompetenzen der SuS im Umgang mit den TI-Nspire beschreibt. Die Gliederung dieser Übersicht orientiert sich an den Jahrgangsstufen.	SJ 2015/2016	3.1 3.5
	Sprache und Mathematik	Die Fachgruppe wird sich – ausgehend von der SchilF 2015 – mit dem Thema „Sprache und Denken“ beschäftigen. Zielstellung ist die Verbesserung der Problemlösekompetenz. Geeignete Maßnahmen werden auf der 2. FK 2015/2016 thematisiert.	2016 -2017	3.2 3.3
Musik	Fachgruppenarbeit	Zusätzlich zu den Fachkonferenzen werden regelmäßig stattfindende Dienstbesprechungen durchgeführt, in denen die Organisation der Konzerte und Probenpläne besprochen und mit der Schulleitung abgestimmt werden sollen.	regelmäßig	4.5
	Reduzierung der Arbeitsbelastung	Die Fachgruppe erörtert Möglichkeiten, wie der gewachsenen Arbeitsbelastung durch die		4.4

		Betreuung und Wartung des Instrumentalbestandes begegnet werden kann.		
	Informationsveranstaltung für Grundschüler und Eltern	Die Fachgruppe plant für Grundschüler und Eltern eine Informationsveranstaltung im Vorfeld des Tages der offenen Tür. Auf dieser Veranstaltung sollen der Musikzweig, die Bläserklassen und der Praxisunterricht Chorsingen vorgestellt werden.	SJ 2015/2016	2.2 4.4
	Planung und Durchführung großer Konzertereignisse	Neben dem traditionellen Weihnachts- und Neujahrskonzert wird sich die Fachgruppe mit der Aufführung des OHG-Musicals „Stadt, Land, (Fluss), Buss“ und der Aufführung von Karl Jenkins „The armed man - a mass for peace“ in Kooperation dem Göttinger Knabenchor beschäftigen.	SJ 2015/2016	2.2 2.3
	Fächerübergreif	Gemeinsame Ausstellung mit dem Fach Geschichte zum Thema „Bilder aus Theresienstadt“	1.HJ Schuljahr 2015/16	
Religion	Diakoniepraktikum	Die Fachgruppe plant eine Überarbeitung der Konzeption des Diakoniepraktikums um seine Durchführung effektiver gestalten zu können.	Schuljahr 2015/16	2.3 2.1
	Vereinheitlichung der Leistungsmessung	Vergleich der Klassenarbeiten der Q-Phase	Schuljahr 2016/16	4.5
	Außerschulische Lernorte	Eine Kooperation mit dem Y-Lab zum Thema „Christliche Symbole deuten“ ist geplant.	ab Schuljahr 2016/2017	2.3
	Curriculum	Nach Erscheinen des neuen Curriculums erfolgt die Erarbeitung eines neuen schulinternen Curriculums	ab Schuljahr 2016/2017	3.5

Philosophie	WPU	Die Fachgruppe strebt an, das Fach Philosophie auch im WPU-Bereich zu etablieren. Dazu sollen geeignete Projektmöglichkeiten entwickelt werden.	SJ 2015-2016	3.1 3.4
	Philosophie in Klasse 10 und 11	Die Konzepte des Philosophieunterrichts in Klasse 10 sollen überarbeitet werden. Diese Umstrukturierung soll berücksichtigen, dass durch G9 eine Einführung in die Philosophie sowohl in Klasse 10, als auch in Klasse 11 (ggfs. 4 Semester) angeboten werden kann.	SJ 2015-2017	3.1 3.4
Physik	Schulinternes Curriculum Sekundarstufe	Zuordnung der Kompetenzen zu den Inhalten bei der Umsetzung des Kerncurriculums in schuleigene Lehrpläne	Bis Ende Schuljahr 2016	3.5
	Schulinternes Curriculum Q-Phase	Zuordnung von Versuchen zu den Inhalten des Kerncurriculums zur Umsetzung der schuleigenen Lehrpläne	Bis Ende Schuljahr 2016	3.5
Politik-Wirtschaft	Implementierung des neuen Kerncurriculums	Im Rahmen einer Fortbildung der Fachgruppe erfolgt die Implementierung des Kerncurriculums beginnend mit Jahrgangsstufe 8.	Oktober 2015	3.5
	Schulinternes Curriculum	Erstellung und Erprobung eines vorläufigen schuleigenen Curriculums auf der Basis des neu eingeführten Schulbuchs für die Jahrgangsstufe 8	Erstellung: Oktober 2015, Erprobung: Schuljahr 2015/16	3.1 3.5
Spanisch	Vorbereitung des Austauschs mit Ontinyent	Sprachliche Vorbereitung der Schüler auf authentische Verhältnisse und kulturelle Besonderheiten in spanischen Gastfamilien	findet regelmäßig statt	3.4
	Leistungsmessung	Besprechungen und Austausch von Aufgaben in unterschiedlichen Jahrgängen zur Sprechprüfung (Kompetenzorientierte Klassenarbeitsformate)	findet regelmäßig statt	4.5

Sport	Sport-Verfügung	Die Fachgruppe plant die Erfahrungen durch die Erweiterung des Konzepts „Sport-Verfügung“ im Jahrgang 6 zu evaluieren.	SJ 15/16 SJ 16/17	2.1 2.2 2.4
	Schwimmen im Jahrgang 10	Die Fachgruppe plant die Erfahrungen mit der Verlegung des Schwimmunterrichts in die Jahrgangsstufe 10 zu evaluieren. Änderungen müssen im Stoffverteilungsplan eingearbeitet werden.	SJ 15/16	3.5
	Sportunterricht in der Q-Phase	Die Fachgruppe erprobt die Neuorganisation der Gesamtkonzeption der Sportkurse in der Q-Phase. SuS wählen Kurse für ein ganzes Schuljahr (Einzel- u. Mannschaftssportart)	SJ 15/16	3.5
	Curriculum	Implementierung des neuen Kerncurriculums der Jahrgänge 5 -10	SJ 15/16	3.5
	Sportfest	Eine AG zur Planung eines Sportfestes wird zu Beginn des neuen Schuljahres gebildet.	SJ 15/16	2.1 2.2
	Curriculum	Neue Stoffpläne für G9 müssen angedacht werden	SJ 16/17	3.5
	Jugend trainiert	Organisation und Durchführung der Wettkämpfe für die Jahrgangsstufen 5-10 (Frühlings- und Herbstserie)	SJ 15/16	2.2 2.1

Werte und Normen	Curriculum	Implementierung eines schuleigenen Kerncurriculums gemäß der der Einführung von G9 und der daraus resultierenden Stundentafel am OHG.	Schuljahr 2016/17	3.5
	Lehrbuch	Für das Fach Werte und Normen soll das Lehrbuch „lebenswert“ angeschafft werden	Schuljahr 2016/17	3.5
	Projekttag	Die Fachgruppe sammelt bis zur nächsten Fachkonferenz Themenvorschläge für die Gestaltung zweier Projekttag für die Jahrgangsstufe 9	1. Fachkonferenz 2016/17	2.3

4.5 Entwicklung eines Konzepts zur systematischen Fortbildung

Um die Arbeit hinsichtlich der Unterrichtsentwicklung durch flankierende Maßnahmen zu stützen, wird ein systematisches Fortbildungskonzept etabliert, sodass gegebenenfalls auf bereits bestehende Ressourcen zurückgegriffen oder bei entsprechendem Bedarf gezielt Fortbildungsmaßnahmen koordiniert und eingeleitet werden können.

Maßnahmen

Zunächst werden bereits absolvierte Fortbildungen in einer noch zu erstellenden Datenbank systematisiert. Des Weiteren wird ein Verfahren entwickelt und formalisiert werden, mit dem der Fortbildungsbedarf der Schule erfasst wird, um ihn schließlich mit dem bestehenden Fortbildungsangebot und den zur Verfügung stehenden Ressourcen abzugleichen. Die Verantwortlichkeiten für diese Maßnahme sind z.Zt. noch nicht festgelegt.

4.6 Weiterentwicklung des Konzepts zur schulinternen Qualitätssicherung

Um unabhängig von externen Einrichtungen den Qualitätsstand der Schule zu erfassen, wird ein Konzept zur Qualitätssicherung etabliert.

Maßnahmen

Regelmäßig wird im Abstand von 4 bis 5 Jahren anhand des Instrumentariums SEIS die Entwicklung der Schule in den einzelnen Qualitätsbereichen abgefragt. In der schulinternen Auswertung wird erstens überprüft, ob die aus der vorangegangenen Erhebung abgeleiteten Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung des jeweiligen Bereichs geführt haben. Gegebenenfalls müssen zur Nachbesserung weitere Maßnahmen abgeleitet werden. Zweitens werden aus den Ergebnissen in einer gemeinsamen Sitzung der Steuergruppe mit den Mitgliedern der Gesamtkonferenz festgelegt, welche neuen Projekte auf Grund der ermittelten Ergebnisse entwickelt werden müssen. Dabei wird gemeinsam eine Priorisierung der vorgeschlagenen Ergebnisse vorgenommen.

Unabhängig von der SEIS-Erhebung wird einmal im Schuljahr der Stand der Arbeit der verschiedenen Projekte und Maßnahmen abgefragt. Dazu wurde von der Steuergruppe ein standardisierter Fragebogen für die Fachobleute entwickelt. Dieser Bogen wurde inzwischen mehrfach überarbeitet und optimiert.

Zum anderen geschieht die Überprüfung des Erreichens der Ziele durch die Aussprache und die Aufträge auf der seit 2007 etablierten Fachobleute-Konferenz mit der Schulleiterin sowie in den jährlich stattfindenden Gesprächen der Schulleiterin mit den Fachkonferenzleitern.

Mit der Weiterentwicklung eines systematischen Konzepts zur schulinternen Qualitätssicherung werden sich u.a. die Schulleitung und der Schulvorstand auch weiterhin beschäftigen.

4.7 Entwicklung eines Konzepts zur Leistungsmessung

Im selben Verfahren wie zur Hausordnung ergab sich, dass die Leistungsmessung, insbesondere im Bereich der Mitarbeit im Unterricht, stärker standardisiert werden und mehr Transparenz für Schülerinnen, Schüler und Eltern geschaffen werden musste, da die SEIS-Auswertung 2006 eklatante Abweichungen zwischen der Einschätzung der Eltern und Schülerinnen und Schüler einerseits und der Lehrkräfte andererseits in Bezug auf die Bewertung feststellte. Gleichzeitig sollte Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben werden, die eigenen Leistungen kriteriengestützt einschätzen und beurteilen zu können.

Im Schuljahr 2008/2009 wurde als ein Teilergebnis der Projektgruppenarbeit ein ver-

bindlicher Kriterienkatalog zur Leistungsmessung und -beurteilung eingeführt. Die gesamte Kriterienliste ist auf der Homepage einsehbar. Ein entsprechender Auszug aus diesem Katalog zum Bereich der mündlichen Mitarbeit ist den Schülerinnen und Schülern durch Aushang und durch Abdruck in dem schuleigenen Hausaufgabenheft für die Sekundarstufe I einsehbar. Die fachspezifischen Kriterien werden durch die jeweiligen Fachlehrer transparent gemacht. Die Überprüfung des Erfolges dieser Maßnahme im Frühjahr 2010 hat ergeben, dass die Einschätzung der Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte in Bezug auf die Nachvollziehbarkeit bei der Bewertung der Schülerleistung signifikant näher beieinander liegt, als dies in der SEIS-Erhebung 2006 der Fall war.

Maßnahmen

Die Projektgruppe zur Leistungsmessung und -beurteilung hat ein Verfahren zur Selbsteinschätzung durch die Schülerinnen und Schüler vorgeschlagen, das anhand eines Selbsteinschätzungsbogens durchgeführt wird. Dieser Bogen bietet die Grundlage für die Aussprache der Lehrkraft über die Leistungsbewertung und für die individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler zur weiteren Arbeit. Der Bogen wird von vielen Kolleginnen und Kollegen regelmäßig eingesetzt; eine verbindliche Anwendung des Selbsteinschätzungsbogens durch die Fachlehrkräfte fand hingegen in der Gesamtkonferenz vom 01.10.2009 keine Mehrheit.

Die Förderung der Eigenverantwortlichkeit durch eine verbesserte Selbsteinschätzungskompetenz seitens unserer Schülerinnen und Schüler ist weiterhin Gegenstand der Diskussion der Schulentwicklung. Daher verbleibt auch die Entwicklung diesbezüglich geeigneter Projekte Bestandteil der Agenda der Steuergruppe.

4.8 Entwicklung eines Medienkonzepts

Der Schulvorstand beschloss im Herbst 2009 die dringend notwendige Erstellung eines Medienkonzepts. Zwar lagen einzelne institutionalisierte Aktivitäten, z.B. eine IT-AG und Anforderungen im Bereich des Methodencurriculums an die Medienkompetenz, vor, allerdings fehlt ein ganzheitliches Konzept, das sowohl das Lernen mit Medien als auch das Reflektieren über Medien erfasst.

Maßnahmen

Es wurde eine Projektgruppe gegründet, die ein Medienkonzept erarbeiten wird. Zunächst wurde festgelegt, eine übergeordnete Vision zu formulieren, um daraus konkrete Maßnahmen abzuleiten. Nach der Festlegung der Ziele in Form von Leitsätzen, denen fachlich verankerte Kompetenzen zugeordnet wurden, wurde ein Konzept für die 5. und 6. Klassen entwickelt und erprobt. In der 5. Klasse wird, gekoppelt an das Fach „Lernen lernen“, der Computerführerschein erworben. In der 6. Klasse werden neben einem Elternabend zum Thema „Sicherheit im Netz“ auch für Schülerinnen und Schüler Veranstaltungen zum Thema „Sicherheit und Umgang im Netz“ durchgeführt. Im Schuljahr 2012/2013 wird das Konzept auf den 7. Jahrgang erweitert. Im Fachunterricht wird mit Unterstützung der Medienkonzeptgruppe eine Einheit zum Thema „Textverarbeitung“ durchgeführt. Weitere Schritte sowie geeignete Überprüfungsmaßnahmen werden von der Projektgruppe noch zu erarbeiten sein.

4.9 Maßnahmen zur räumlichen Gestaltung der Schule

Neben dem Bedürfnis nach fächerübergreifendem Unterricht hat sich als weiterer Entwicklungsschwerpunkt die räumliche Umgestaltung der Schule herausgestellt. Durch die höhere Pflichtstundenzahl der Schülerinnen und Schüler sowie ein rege Teilnahme insbesondere der jüngeren Jahrgänge am offenen Ganztagsangebot verbringen zunehmend mehr Schülerinnen und Schüler einen großen Teil ihres Tages in der Schule. Daher sind raumgestalterische Elemente zur Förderung einer guten Lernatmosphäre dringend notwendig.

Maßnahmen

In den Sommerferien 2012 konnte die Bibliothek grundrestauriert werden. Damit wurde die Bibliothek zu einem angenehmen Aufenthaltsort. Die Bibliothek wird nunmehr auch für Oberstufenschüler in spezifisch ausgewiesenen Freistunden für Stillarbeitsphasen geöffnet.

Der Eingangsbereich an der Nordseite wurde ebenso wie der Eingangsbereich an der Westseite schülerfreundlich neu gestaltet.

Über Möglichkeiten des Einrichtens von Gruppenarbeits- sowie von Stillarbeitsbereichen kann erst zielführend beraten werden, wenn die Schule größere Platzkapazitäten gewinnt.

Bezüglich des unzumutbaren Zustandes der Leichtbaucontainer auf dem Schulgelände wurde ein Antrag zum Neubau der Container eingereicht. Eine Antwort liegt noch nicht vor. Ebenso wurde ein Antrag zum Bau einer Mensa eingereicht.

5 Nachwort

Schulentwicklungsarbeit erfordert ein großes Engagement von Seiten aller Beteiligten. Dazu gehören neben selbstverständlichen finanziellen Ressourcen auch die professionelle Begleitung in Form von Fortbildungs- und Beratungsangeboten, die der jeweiligen schulischen Realität gerecht werden. Das derzeit in Niedersachsen angebotene Fortbildungsmodul-Modell zur Unterrichtsentwicklung lässt sich beispielsweise nicht in der vorliegenden Form auf das Otto-Hahn-Gymnasium anwenden, da die Schule bereits seit 2004 im Rahmen der Unterrichtsentwicklungsarbeit einzelne Module, z.B. durch sogenannte Unterrichtstrainer oder durch Fortbildungen von E.-M. Singer, in Anspruch genommen hat. Wünschenswert wäre vielmehr, den Fortbildungsbedarf aller Schulen regional abzufragen und daraus ein bedarfsgerechtes Fortbildungsangebot zu entwickeln, das zudem auch finanziell deutlich besser unterstützt sein muss, als das bisher der Fall ist.

Zudem lässt sich Unterrichtsentwicklung auch nicht ohne eine spürbare Entlastung der Kolleginnen und Kollegen erreichen. Die Schulinspektion hat dem Kollegium im November 2007 eine hohe Professionalität und ein hohes Arbeitsethos bescheinigt. Schulentwicklung systematisch voranzubringen, erfordert aber auch eine spürbare Entlastung der Kolleginnen und Kollegen für die anstehenden Entwicklungsaufgaben, andernfalls kann diese entweder nicht stattfinden oder sie geht zu Lasten des Unterrichts, da die zeitlichen Ressourcen begrenzt sind. Bereits die Bildung der Gremien Steuergruppe und Schulvorstand bindet in hohem Maße engagierte Kolleginnen und Kollegen, die dadurch bei der Einrichtung erfolgreicher Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung nicht mehr zur Verfügung stehen.

Unterrichtsentwicklung sowie die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern erfordern nicht nur großes Engagement, das seitens des Kollegiums des Otto-Hahn-Gymnasiums vorhanden ist, sondern es bedarf auch externer Unterstützung. Mit Auslaufen des Modellversuchs zur Eigenverantwortlichen Schule und der bis dahin damit verbundenen Stundenentlastung für die Steuergruppe im Sommer 2009 und mit der Übertragung der Finanzierung von Fortbildungen auf die Schulen aus einem völlig unzureichenden Budget mit Schuljahresbeginn 2009/2010 ist diese dringend benötigte externe Unterstützung noch weiter eingeschränkt worden, so dass viele Vorhaben bereits an den zur Verfügung stehenden Ressourcen scheitern.